

Mitteilung des Senats vom 13. August 2002**Bericht an die Bremische Bürgerschaft über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechtes für das Jahr 2001 (Beleihungsbericht 2001)**

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ vom 26. Mai 1998 (Beleihungsgesetz) sind öffentlich-rechtliche Verträge mit der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie mit der Bremer Arbeit GmbH und der Bremerhavener Arbeit GmbH abgeschlossen worden, mit denen den Gesellschaften die Durchführung von einzelnen Programmen der Wirtschaftsförderung und der Arbeitsförderung übertragen worden sind. Nach § 4 des o. g. Gesetzes hat der Senat der Bürgerschaft (Landtag) einmal jährlich einen Bericht über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechtes vorzulegen.

Die Bürgerschaft (Landtag) hat in Ihren Sitzungen im September 2001 den Beleihungsbericht 2000 (Vorjahresbericht) zur Beratung und Berichterstattung an die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen, die staatliche Deputation für Umwelt und Energie, die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit und die staatliche Deputation für Soziales, Jugend und Senioren überwiesen.

Aus diesem Grund war der Beleihungsbericht 2001 in diesem Jahr vorab den Fachdeputationen vorzulegen.

Die zuständigen Deputationen haben sich den Beleihungsbericht 2001 beraten und empfehlen der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht zur Kenntnis zu nehmen.

Die beteiligten Deputationen haben folgende Beschlüsse gefasst:

Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie (L) (Beschluss vom 30. Mai 2002):

„Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag), den Beleihungsbericht 2001 zur Kenntnis zu nehmen.“

Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit (Beschluss vom 18. Juni 2002):

- „1. Die staatliche Deputation für Arbeit und Gesundheit empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag), den Beleihungsbericht 2001 zur Kenntnis zu nehmen.
2. Sie stimmt den unter Kapitel I.A.3.2, I.B 1.1.2 sowie I.4 dargelegten Teilberichten über die Umsetzung des ‚Starthilfefonds‘ und des Landesprogramms ‚Arbeit und Technik‘ im Beleihungsbericht 2001 zu.
3. Sie bittet den Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ihr Votum über den federführenden Senator für Wirtschaft und Häfen der Bürgerschaft (Landtag) mitzuteilen.“

Die Deputation für Wirtschaft und Häfen (Beschluss vom 8. Mai 2002):

„Die staatliche Deputation für Wirtschaft und Häfen empfiehlt der Bürgerschaft (Landtag) den Beleihungsbericht 2001 zur Kenntnis zu nehmen.“

Der Senat legt den „Beleihungsbericht 2001“ vor, teilt die Beschlüsse der Fachdeputationen an die Bremische Bürgerschaft mit und bittet um Kenntnisnahme.

Bericht an die Bremische Bürgerschaft
über die Tätigkeit der mit
Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen
des privaten Rechtes

für das Jahr

2001

nach § 4 des

“Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben
staatlicher Förderung auf

juristische Personen des privaten Rechts”

vom 26. Mai 1998

(Beleihungsgesetz)



Der Senator für Wirtschaft und Häfen

Der Senator für Bau und Umwelt

Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Vorbemerkungen | 5 |
| I Förderprogramme der BIG | 6 |
| A Förderprogramme der WfG | 12 |
| 1 Einführung | 12 |
| 2 Gesamtübersicht | 12 |
| 3 Die Förderprogramme im Einzelnen | 15 |
| 3.1 Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen | 15 |
| 3.1.1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) | 15 |
| 3.1.2 Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) | 16 |
| 3.1.3 Beratungsförderung | 17 |
| 3.1.4 Messieförderung | 19 |
| 3.1.5 Markterschließung/Markteinführung neuer Produkte | 19 |
| 3.2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales | 20 |
| 3.2.1 Starthilfefonds | 20 |
| B Förderprogramme der BIA | 23 |
| 1 Förderprogramme im Einzelnen | 23 |
| Gesamtüberblick | 23 |
| 1.1 Antragsbearbeitung und Mittelfluss | 23 |
| 1.1.1 Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen | 24 |
| Forschungs- und Entwicklungs-Programm (FuE-Projekt/FuE-Verbund) | 24 |
| Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) | 24 |
| Innovationsassistenten/-praktikanten-Programm | 24 |
| Akquisitionskostenzuschuss-Programm (Akquifö) | 25 |
| Film- und Medienförderung (FuM) | 26 |
| Designförderung | 26 |
| Transferzentren | 26 |
| Kongressveranstaltungen | 26 |
| Asynchroner Transfer Modus (ATM) | 26 |
| Betriebs- und Nutzungszentrum für die internationale Raumstation in Bremen (BEOS) | 26 |
| Airbus Material & System Technology-Center Bremen (AMST) | 27 |
| Existenzgründer aus Hochschulen | 27 |
| Bremen in T.I.M.E | 27 |
| 1.1.2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales | 28 |
| Landesprogramm Arbeit und Technik | 28 |
| 1.1.3 Förderprogramm des Senators für Bau und Umwelt | 29 |
| Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien (PFAU) | 29 |
| 2 Klientelanalyse | 29 |
| 2.1 Branchen | 29 |
| 2.2 Unternehmensgrößenklassen | 30 |
| 2.3 Wettbewerbsverbesserung | 30 |
| 2.4 Schaffung neuer Arbeitsplätze | 30 |
| 2.5 Umsatzentwicklung | 31 |

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 3 | Wirkungsanalyse | 31 |
| 3.1 | Bewirktes Investitionsvolumen | 31 |
| II | Förderprogramme der BIS | 32 |
| 1 | Einführung | 32 |
| 2 | Gesamtübersicht | 36 |
| 3 | Die Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen | 38 |
| 3.1 | Investitionsförderung | 38 |
| 3.1.1 | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) | 38 |
| 3.1.2 | Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) | 40 |
| 3.1.3 | Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) in Zusammenhang mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bzw. anderer nationaler Kofinanzierung | 40 |
| 3.2 | Existenzgründungsförderung | 41 |
| 3.2.1 | Beratungsförderung | 41 |
| 3.3 | Absatzförderung/Mittelstandsförderung | 42 |
| 3.3.1 | Messeförderung (EU) | 42 |
| 3.3.2 | Erschließung neuer Märkte im EU-Ausland | 43 |
| 3.3.3 | Markteinführung neuer Produkte | 43 |
| 3.4 | Technologieförderung | 43 |
| 3.4.1 | Forschung und Entwicklung (FuF) | 43 |
| 3.4.2 | Innovationsassistent/Innovationspraktikant | 44 |
| 3.4.3 | Akquisitionskostenzuschuss | 44 |
| 3.4.4 | Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) | 44 |
| 3.4.5 | Film- und Medienförderung (FuM) | 44 |
| 3.4.6 | Design-Förderung | 45 |
| 3.4.7 | Branchenanalyse (Technologieförderung) | 45 |
| 3.5 | Bremen in T.I.M.E | 45 |
| 4 | Das Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales | 46 |
| 4.1 | Existenzgründungsförderung | 46 |
| 4.1.1 | Starthilfefonds | 46 |
| 5 | Das Förderprogramm des Senators für Bau und Umwelt | 46 |
| 5.1 | Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien (PFAU) | 46 |
| 5.2 | Branchenanalyse (Umweltförderung) | 47 |

Vorbemerkungen

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ vom 26. Mai 1998 (Beleihungsgesetz) sind öffentlich-rechtliche Verträge mit der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH (BIG) und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) sowie mit der Bremer Arbeit GmbH und der Bremerhavener Arbeit GmbH abgeschlossen worden, mit denen den Gesellschaften die Durchführung von einzelnen Programmen der Wirtschaftsförderung und der Arbeitsförderung übertragen worden sind. Nach § 4 des o. g. Gesetzes hat der Senat der Bürgerschaft (Landtag) einmal jährlich einen Bericht über die Tätigkeit der mit Förderaufgaben beauftragten juristischen Personen des privaten Rechts vorzulegen.

Bei den Programmen der beliebigen Wirtschaftsförderung handelt es sich um die Durchführung von Programmen der Mittelstandsförderung (u. a. Förderung der Markteinführung, Beratungsförderung, Messebeteiligung), der Außenwirtschafts-

förderung und der Technologieförderung (u. a. FuE-Programm, Film- und Medienförderung, Zuschüsse für Innovationsassistenten, BEOS, AMST), die Vergabe von Investitionszuschüssen (GRW, LIP, FIAF) sowie Umsetzung der Förderungen im Ökologiebereich (PFAU) und der Programme „Starthilfefonds“ und „Arbeit und Technik“. Durch Nachträge zu den bestehenden Beleihungsverträgen wurden den Gesellschaften im Jahre 2001 weitere Förderprogramme zur Durchführung übertragen, nämlich: „Existenzgründer aus Hochschulen“, „Bremen in T.I.M.E.“ und „wirtschaftsnahe Infrastruktur im Rahmen der GA“.

Die BIG ihrerseits hat – mit Zustimmung der Senatsressorts – ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften „WfG-Bremer Wirtschaftsförderung GmbH“ und „BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH“ vertraglich mit den Programmdurchführungen beauftragt. Die Aufgaben „Mittelbeschaffung“, „Zahlungsverkehr“, „Buchhaltung“ und „Controlling“ sind bei der BIG verblieben.

Die Gesellschaften BIG und BIS setzen diese Förderprogramme auftragsgemäß nach den Gesetzen, Landes-, Bundes- und EU-Richtlinien sowie nach den Beschlüssen der Deputationen und Wirtschaftsförderungsausschüssen um.

Der Bericht wurde auf Grundlage der von den Gesellschaften vorgelegten Tätigkeitsberichte erstellt. Gegenüber dem Beleihungsbericht für das Jahr 1999 wurden u. a. folgende Erweiterungen und Ergänzungen vorgenommen, die z. T. auf Anregungen aus der Bürgerschaftsdebatte vom 27. September 2001 beruhen:

- Die Kosten für die Umsetzung der Programme werden nun sowohl für die BIG als auch für die BIS dargestellt. Die Darstellung erfolgt noch detaillierter und bezogen auf die einzelnen Förderprogramme.
- Die Darstellung der Messeförderung erfolgt aufgeschlüsselt nach den Branchen, Messe-Orten und Messe-Arten.

Die Bremer Arbeit GmbH und die Bremerhavener Arbeit GmbH haben formal ihren Betrieb zum 1. Juli 2001 aufgenommen. Die operativen Aufgaben der Arbeitsförderung und die entsprechenden Budgets wurden fondsbezogen in einem gleitenden Prozess vom Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales in die Gesellschaften überführt.

Das Jahr 2001 war in den Gesellschaften weitgehend geprägt durch Aufbau und Weiterentwicklung organisatorischer, personeller, inhaltlicher und technischer Arbeitsstrukturen.

Es ist daher beabsichtigt, detailliert über diese Gesellschaften im Bericht 2002 zu informieren.

I Förderprogramme der BIG

Auf der Grundlage des „Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts“ vom 26. Mai 1998 ist der Bremer Investitions-Gesellschaft mbH („BIG“) mit öffentlich-rechtlichen Verträgen von Dezember 1998 die Durchführung von Programmen der Wirtschaftsförderung mit Wirkung ab 1. Januar 1999 übertragen worden. Durch Nachträge zu diesen Verträgen wurden der BIG in 2001 weitere Förderprogramme zur Durchführung übertragen, nämlich:

- Existenzgründer aus Hochschulen,
- Bremen in T.I.M.E.,
- wirtschaftsnahe Infrastruktur im Rahmen der GA.

Die Durchführung umfasst die Beratung der Unternehmen über die Fördermöglichkeiten, die Antragsannahme und -bearbeitung, die Bescheiderteilung, die Bearbeitung von Rechtsbehelfen, die Prüfung der Verwendungsnachweise, die Bearbeitung von Stundungen, Niederschlagungen und Erlassen, die Überwachung der Einhaltung der Zuwendungsvoraussetzungen während der Zweckbindungsfristen, die Mittelbeschaffung, den Zahlungsverkehr, die Buchhaltung und das Controlling.

Die BIG ihrerseits hat – mit Zustimmung der Senatsressorts – ihre operativ tätigen Tochtergesellschaften „WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH“ und „BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH“ vertraglich mit den Programmdurchführungen beauftragt. Die Aufgaben „Mittelbeschaffung“, „Marketing“, „Zahlungsverkehr“, „Buchhaltung“ und „Controlling“ sind bei der BIG verblieben.

Nach den abgeschlossenen Verträgen ergeben sich folgende Zuständigkeiten:

| Auftraggeber | Programm | Zuständigkeit |
|---|--|---------------|
| Senator für Wirtschaft und Häfen | Mittelstandsförderung | |
| | - Betriebsbegehung | WfG |
| | - Existenzgründerberatung, Existenzaufbauberatung und Existenz-Langzeitberatung | WfG |
| | - Allgemeine Betriebsberatung | WfG |
| | - Langzeitberatung | WfG |
| | - Förderung der Beteiligung an internationalen Messen und Ausstellungen im Inland und in der EU | WfG |
| | - Förderung der Markteinführung neuer Produkte | WfG |
| | - Förderung des Aufbaus zwischenbetrieblicher Kooperationen mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte | WfG |
| | - Förderung einzelbetrieblicher Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte | WfG |
| | | |
| | Investitionsförderung | |
| | - GA / betriebliche Investitionsförderung | WfG |
| | - GA / wirtschaftsnahe Infrastruktur | WfG |
| | - LIP-Förderung | WfG |
| | | |
| Technologieförderung | | |
| - FuE-Projektprogramm | BIA | |
| - FuE-Verbundprogramm | BIA | |
| - IuK-Projekte | BIA | |
| - Innovationsassistentenpraktikant | BIA | |
| - Akquisitionskostenzuschüsse | BIA | |
| - Film- und Medien | BIA | |
| - Design-Projekte | BIA | |
| - Ausbau von Transferzentren | BIA | |
| - Förderung von Tagungs- und Kongressveranstaltungen | BIA | |
| - Förderung der Breitbandtechnik (ATM) | BIA | |
| - ISP-Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik (BEOS; AMST(FuE-Anteil)) | BIA | |
| - Bremen in T.I.M.E | BIA | |
| - Existenzgründer aus Hochschulen | BIA | |
| | | |
| Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales | Landesprogramm Arbeit und Technik | BIA |
| | Gründungsförderung im Rahmen des Starthilfefonds | WfG |
| | | |
| Senator für Bau und Umwelt | Programm zur Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien PFAU | BIA |

Über alle Programme ergibt sich für das Jahr 2001 für Bewilligungen, Auszahlungen und Einnahmen folgendes Bild:

| | Bewilligungen | | | | Auszahlungen | |
|------------------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2001 | | 2000 | | 2001 | 2000 |
| | Anzahl | T € | Anzahl | T € | T € | T € |
| Programme WuH | 619 | 17.105 | 584 | 35.436 | 29.771 | 30.697 |
| Programme StAFGJuS | 45 | 1.634 | 54 | 909 | 1.734 | 2.407 |
| Programme SBU | 26 | 1.624 | 10 | 884 | 2.102 | 1.569 |
| Bremen in T.I.M.E. WuH | 6 | 1.324 | - | - | 1.324 | - |
| Ökologiefonds SBU WuH | 4 | 2.805 | - | - | 726 | - |
| Gesamt | 700 | 24.492 | 648 | 36.561 | 35.657 | 34.673 |

| | Erstattungen | | Tilgung | | Zinsen | |
|--------------------|--------------|------------|------------|------------|-----------|----------|
| | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 |
| | T € | T € | T € | T € | T € | T € |
| Programme WuH | 184 | 610 | - | - | - | - |
| Programme StAFGJuS | - | 8 | 176 | 110 | 12 | 7 |
| Programme SBU | 5 | 10 | - | - | - | - |
| Gesamt | 189 | 628 | 176 | 110 | 12 | 7 |

Bewilligungen und Auszahlungen

| | Bewilligungen | | | | Auszahlungen | |
|-----------------------------------|---------------|---------------|------------|---------------|---------------|---------------|
| | 2001 | | 2000 | | 2001 | 2000 |
| | Anzahl | T€ | Anzahl | T€ | T€ | T€ |
| Markteinführung-erschließung | 15 | 366 | 3 | 16 | 231 | 147 |
| Messeförderung | 87 | 291 | 105 | 350 | 302 | 351 |
| Beratungsförderung | 115 | 281 | 95 | 174 | 261 | 217 |
| Sonstige Förderung | - | - | 2 | 10 | - | 10 |
| Innovationsassistent | 19 | 179 | 38 | 375 | 195 | 250 |
| FuE | 14 | 791 | 18 | 2.296 | 1.862 | 985 |
| IuK | 13 | 805 | 19 | 993 | 1.206 | 301 |
| Akquisitionskostenzuschuss | 7 | 33 | 17 | 86 | 46 | 54 |
| FuM | 19 | 616 | 20 | 1.034 | 1.198 | 536 |
| Designförderung | 28 | 357 | 25 | 243 | 266 | 261 |
| Kongressveranstaltungen | - | - | 4 | 29 | 13 | 31 |
| IuK EU-Ziel 2 | - | - | - | - | - | 18 |
| Ausbau von Transferzentren | - | - | - | - | 53 | 15 |
| Existenzgründung aus Hochschulen | 15 | 447 | - | - | 210 | - |
| LIP | 62 | 3.271 | 67 | 6.877 | 3.311 | 3.896 |
| GA | 8 | 1.532 | - | - | 7.037 | 14.895 |
| Förderprogramme WuH | 402 | 8.969 | 413 | 12.483 | 16.191 | 21.967 |
| ATM-Projekte | 1 | 100 | 6 | 569 | 263 | 340 |
| GA | - | - | - | - | 5.894 | 554 |
| Arbeit und Technik | - | - | - | - | 57 | 43 |
| BEOS | 8 | 6.843 | 15 | 8.668 | 4.933 | 3.954 |
| AMST | 4 | 806 | 11 | 12.713 | 2.095 | 3.520 |
| Beratungsförderung | 204 | 387 | 140 | 320 | 338 | 319 |
| Förderprogramme ISP WuH | 217 | 8.136 | 172 | 22.270 | 13.580 | 8.730 |
| Starthilfefonds | 41 | 493 | 52 | 614 | 420 | 592 |
| Arbeit und Technik | 4 | 1.141 | 2 | 310 | 1.314 | 1.815 |
| Förderprogramme StAFGJuS | 45 | 1.634 | 54 | 924 | 1.734 | 2.407 |
| PFAU | 22 | 1.089 | 9 | 733 | 1.596 | 1.427 |
| PIUS ISP | 4 | 535 | 1 | 151 | 506 | 142 |
| Förderprogramme SBU | 26 | 1.624 | 10 | 884 | 2.102 | 1.569 |
| Bremen in T.I.M.E. | 6 | 1.324 | - | - | 1.324 | - |
| Ökologiefonds Finanzierung f. SBU | 4 | 2.805 | - | - | 726 | - |
| Gesamt | 700 | 24.492 | 649 | 36.561 | 35.657 | 34.673 |

Bremen in T.I.M.E. und Ökologiefonds Finanzierungen sind gesondert ausgewiesen, weil es sich hier um Vorfinanzierungen bzw. sonstige Finanzierungen handelt.

Von den Ressorts wurden im Jahre 2001 zur Finanzierung der Auszahlungen des Jahres 2001 folgende Fördermittel zur Verfügung gestellt:

| | 2001 T€ | 2000 T€ |
|--|---------------|---------------|
| Fördermittel SWH * (WAP) | 6.162 | 9.200 |
| Fördermittel SWH **(ISP) | 14.090 | 11.175 |
| Fördermittel SWH (BKF) | 12.271 | 15.207 |
| Fördermittel SfAFGJuS | 1.880 | 939 |
| Fördermittel gesamt | 34.403 | 36.522 |
| Auszahlungen*** | 35.657 | 34.672 |
| * einschl. PFAU (SBU) | | |
| ** einschl. PIUS (SBU) | | |
| *** für 2001 einschl. T.I.M.E. und Ökologiefonds (SBU) WuH | | |

Die Zuordnung der an die Gesellschaft ausgezahlten Haushaltsmittel nach Haushaltsstellen wird in Anlage 1 dargestellt.

Für das Jahr 2001 war die Auszahlungssumme höher als die Summe der in 2001 zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel. Die Finanzierung des Differenzbetrages erfolgte aus Restmitteln des Vorjahres.

Aus den Zuwendungsbescheiden ergeben sich für die Folgejahre ab 2002 folgende Verpflichtungen:

| | Eingegangene Verpflichtungen für 2002 ff. Mio. € |
|------------------------------|---|
| Programme SWH (ohne ISP) | 17,3 |
| Programme SWH (ISP-Projekte) | 53,3 |
| Programme SfAFGJuS | 2,2 |
| Programm SBU | 3,5 |
| Summe | 76,3 |

Die Programmdurchführungskosten für das Jahr 2001, ermittelt über die programmbezogene Zeitaufschreibung der Mitarbeiter, bewertet mit den entsprechenden Vollkosten-Stundensätzen aus der Kostenrechnung ergeben sich wie folgt:

| Programme | 2001 | 2000 |
|---|--------------|--------------|
| | T€ | T€ |
| Mittelstandsförderung | | |
| Beratungsförderung | 8 | 13 |
| - Förderung der Beteiligung an internationalen Messen und Ausstellungen im Inland und in der EU | 39 | 14 |
| - Förderung der Markteinführung neuer Produkte | 19 | 43 |
| - Außenwirtschaftsförderung* | 2 | - |
| Investitionsförderung | | |
| - GA-Förderung | 128 | 140 |
| - LIP-Förderung | 378 | 400 |
| Technologieförderung | | |
| - FuE-Projekte | 127 | 121 |
| - IuK-Projekte | 28 | 21 |
| - Innovationsassistent-praktikant | 30 | 24 |
| - Akquisitionskostenzuschüsse | 16 | 18 |
| - Film- und Medien | 92 | 60 |
| - Design-Projekte | 46 | 29 |
| - Förderung der Breitbandtechnik (ATM) | 5 | 11 |
| - ISP-Schwerpunkte der sektoralen Innovationspolitik (BEOS; AMST)(FuE-Anteil) | | |
| - BEOS | 128 | 138 |
| - AMST | 88 | 67 |
| - T.I.M.E.* | ** 454 | - |
| - Existenzgründer aus Hochschulen* | 155 | - |
| Landesprogramm Arbeit und Technik | 190 | 188 |
| Gründungsförderung im Rahmen des Starthilfefonds | 309 | 339 |
| Programm zur Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien PFAU | 196 | 141 |
| Durchführungskosten gesamt | 2.417 | 1.765 |

* T.I.M.E.: In 2000 kein betriebenes Programm; Durchführung als Modellversuch

** T.I.M.E.: Aufwandsentschädigung für das Programm T.I.M.E. ist vertraglich geregelt und beträgt für das Jahr 2001 297 T€.

Nachfolgend wird von den mit der Durchführung beauftragten Gesellschaften in der Gliederung

- Förderprogramme der WfG,
- Förderprogramme der BIA

programmbezogen über die Durchführung der Förderprogramme im Jahre 2001 und – soweit möglich – über die Wirkungen der Förderungen berichtet.

A Förderprogramme der WfG

1 Einführung

Mit Jahresbeginn 1999 hat die WfG die gesamte Abwicklung der betrieblichen Förderung in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen folgender Förderprogramme übernommen:

- Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA),
- Landesinvestitionsförderprogramm (LIP),
- Beratungsförderung (Antragsannahme verblieb bei der RKW Bremen GmbH),
- Förderung der Beteiligung an internationalen Messen und Ausstellungen im Inland und der EU,
- Förderung der Markteinführung neuer Produkte,
- Förderung des Aufbaus zwischenbetrieblicher Kooperation mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte,
- Förderung einzelbetrieblicher Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte,
- Gründungsförderung im Rahmen des Starthilfefonds.

Diese Abwicklung umfasst die Beratung der Unternehmen über die Fördermöglichkeiten, die Antragsannahme und -bearbeitung, Bescheiderteilung, Auszahlung und die Bearbeitung von Rechtsbehelfen. Weiterhin werden die Verwendungsnachweise geprüft und laufend während der Zweckbindungsfristen die Einhaltung der Zuwendungsvoraussetzungen – insbesondere ggf. der Arbeitsplatzverpflichtungen – überwacht.

Zusätzlich hat die WfG im Jahr 2001 die Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur im Rahmen der GA übernommen.

Im Folgenden wird ein Überblick über die Ergebnisse in den einzelnen Programmen für das Jahr 2001 dargestellt.

2 Gesamtübersicht

Die folgenden Gesamtübersichten der übernommenen Programmbereiche verzeichnen die eingegangenen sowie die bewilligten Förderanträge des Jahres 2001 und weitere Daten zur Umsetzung der Förderprogramme bei der WfG.

Das Schwergewicht der bewilligten Fördermittel liegt dabei – wie in den Vorjahren – im Bereich der Investitionsförderung (GA/LIP).

Da die EU-Kommission im Mai 2001 der Neuschaffung des so genannten D-Fördergebiets der GA mit praktisch identischen Konditionen wie im Rahmen des LIP rückwirkend zum 1. Januar 2000 zugestimmt hat, können seitdem in der gesamten Stadtgemeinde Bremen auch wieder GA-Förderungen ausgesprochen werden. Hierbei ist aber generell ausschließlich die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) nach der EU-Definition zugelassen.

Darüber hinaus ist die BIG/WfG durch den Senator für Wirtschaft und Häfen im Jahr 2001 zusätzlich mit der Umsetzung der Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur im Rahmen der GA beauftragt worden.

Die folgenden Tabellen enthalten die wichtigsten Daten für alle Förderprogramme.

Gesamtübersicht beantragte / geförderte Vorhaben 2001

| Programme | eingegangene Anträge | Investitionsvolumen T€ | neue Arbeitsplätze | gesich. Arbeitsplätze | beschädigte Anträge | Investitionsvolumen T€ | neue Arbeitsplätze | gesich. Arbeitsplätze | bewilligte Fördermittel T€ |
|-------------------------------------|----------------------|------------------------|--------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|--------------------|-----------------------|----------------------------|
| GA | 15 | 20.110 | 116 | 138 | 8 | 7.964 | 71 | 43 | 1.532 |
| LIP | 84 | 49.331 | 275 | 829 | 62 | 26.330 | 211 | 648 | 3.271 |
| Beratungsförderung | 319 | | | | 319 | | | | 668 |
| Messeförderung | 146 | | | | 87 | | | | 291 |
| Markterschließung / Markteinführung | 17 | | | | 15 | | | | 366 |
| Starthilfefonds | 167 | 6.944 | 190 | | 41 | 999 | 66 | | 493 |
| Gesamt | 748 | 76.385 | 581 | 967 | 532 | 35.293 | 348 | 691 | 6.621 |

Gesamtübersicht zur Umsetzung der Förderprogramme 2001

| Programme | eingegangene Anträge | | beschiedene Anträge | Abgelehnte Anträge | Widerriefene Förderungen | Änd./Er-gän-zungsbe-scheide | Bearbeitete Auszahlungen | Noch nicht beschiedene Anträge | Vorhaben in Um-setzung | Vorhaben in Zweckbindung / Überwachung / Rückzahlung |
|-------------------------------------|----------------------|------------|---------------------|--------------------|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|--------------------------------|------------------------|--|
| | 2001 | 2001 | | | | | | | | |
| | 2001 | 2001 | 2001 | 2001 | 2001 | 2001 | 2001 | 31.12.2001 | 31.12.2001 | 31.12.2001 |
| GA | 15 | 8 | 0 | 12 | 25 | 119 | 11 | 33 | 142 | |
| LIP | 84 | 62 | 6 | 8 | 46 | 155 | 45 | 54 | 172 | |
| Beratungsförderung | 319 | 319 | 0 | 0 | 21 | 28 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Messeförderung | 146 | 87 | 5 | 0 | 2 | 93 | 73 | 0 | 0 | 0 |
| Markterschließung / Markteinführung | 17 | 15 | 2 | 0 | 1 | 21 | 5 | 7 | 16 | |
| Starthilfefonds | 167 | 41 | 0 | 1 | 0 | 103 | 25 | 31 | 265 | |
| Gesamt | 748 | 532 | 13 | 21 | 95 | 519 | 159 | 125 | 595 | |

3 Die Förderprogramme im Einzelnen

3.1 Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen

3.1.1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA)

Seit Mai 2001 können im Hinblick auf die erfolgte Genehmigung des 29. bzw. 30. Rahmenplans der GA durch die EU-Kommission in der Stadtgemeinde Bremen wieder Förderungen im Rahmen der GA bewilligt werden. Hierbei betragen die Fördersätze für Investitionen – ausschließlich kleiner und mittlerer Unternehmen – im Rahmen der GA 15 %, 10% und 7,5 %.

Im Rahmen der GA wurden im Jahr 2001 15 Anträge gestellt. Bewilligt werden konnten acht Anträge.

Struktur der GA – Projekte 2001

| | Errichtung | Erwerb | Sonstige Investitionsmaßnahmen | Gesamt |
|----------------------------|------------|--------|--------------------------------|--------|
| Bewilligte Anträge | 4 | 1 | 3 | 8 |
| Investitionsvolumen (T€) | 2.547 | 1.029 | 4.388 | 7.964 |
| Zuschussvolumen (T€) | 994 | 97 | 441 | 1.532 |
| Arbeitsplätze | | | | |
| Neue Dauerarbeitsplätze | 62 | 0 | 9 | 71 |
| davon Ausbildungsplätze | 0 | 0 | 2 | 2 |
| davon Frauenarbeitspl. | 8 | 0 | 1 | 9 |
| Gesicherte Dauerarbeitspl. | 0 | 5 | 38 | 43 |

In dem genannten Zuschussvolumen enthalten waren folgende Bonusförderungen im Rahmen der GA:

| Bonus für | Anzahl der Förderungen | Geförderte Frauenarbeitsplätze / Ausbildungsplätze | Anteiliges Zuschussvolumen € |
|------------------------------------|------------------------|--|------------------------------|
| Schaffung von Frauenarbeitsplätzen | 0 | 0 | 0 |
| Schaffung von Ausbildungsplätzen | 1 | 2 | 10.225 |
| Umweltverbessernde Maßnahmen | 0 | --- | 0 |

Die Finanzierung der bewilligten Förderungen erfolgte in sieben (von acht) Fällen mit Investitionen von rd. 7,3 Mio. €, 68 neuen Dauerarbeitsplätzen und einem Zuschussvolumen von rd. 1.428 T€ durch eine 50 %-ige Refinanzierung des Bundes im Rahmen der GA.

Insgesamt wurden im Jahr 2001 Fördermittel im Rahmen der GA (ohne ISP) in Höhe von rd. 7,0 Mio. € ausgezahlt.

Die in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen der GA geförderten Unternehmen sind folgenden Branchen zuzuordnen:

| Branchen | Anzahl der Fälle | Investitionen | Neue Dauerarbeitsplätze |
|---|------------------|---------------|-------------------------|
| Produzierendes Gewerbe | 2 | 22 % | 4 % |
| Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen | 2 | 22 % | 76 % |
| Ingenieurleistungen, Laborleistungen, Unternehmensberatung | 4 | 56 % | 20 % |
| Gesamt | 8 | 100 % | 100 % |

Insgesamt wurden mit allen Förderungen kleine Unternehmen im Sinne der EU-Definition gefördert. 75 % aller Fälle sind im Dienstleistungssektor angesiedelt.

Handwerksbetriebe waren mit einer Förderung (Investitionen rd. 1.029,5 T€ gesicherte Arbeitsplätze, Zuschüsse gesamt rd. 97 T€) vertreten.

3.1.2 Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)

Die Investitionsförderung im Rahmen des LIP kann wie bisher nur von kleinen und mittleren Unternehmen in Anspruch genommen werden. Fördersätze betragen – wie jetzt auch im Rahmen der GA – im Rahmen der LIP für KMU 15 %, 10% und 7,5 %.

Im Rahmen des LIP wurden im Jahr 2001 84 (Vorjahr: 81) Anträge gestellt. Damit wurde das Vorjahresniveau nochmals leicht übertroffen. Bewilligt werden konnten 62 (Vorjahr: 67) Anträge.

Struktur der LIP – Projekte 2001

| | Errichtung | Erwerb | Sonst. Investitionsmaßn. | Besond. Standorte | Gesamt |
|------------------------------|------------|--------|--------------------------|-------------------|--------|
| Bewilligte Anträge | 17 | 1 | 43 | 1 | 62 |
| Investitionsvolumen (T€) | 1.995 | 1.661 | 21.651 | 1.023 | 26.330 |
| Zuschussvolumen (T€) | 514 | 249 | 2.439 | 69 | 3.271 |
| Arbeitsplätze | | | | | |
| • Neue Dauerarbeitsplätze | 70 | 20 | 119 | 2 | 211 |
| • davon Ausbildungsplätze | 4 | 0 | 19 | 0 | 23 |
| • davon Frauenarbeitspl. | 23 | 0 | 35 | 0 | 58 |
| • Gesicherte Dauerarbeitspl. | 0 | 5 | 608 | 35 | 648 |

In dem genannten Zuschussvolumen enthalten waren folgende Bonusförderungen im Rahmen des LIP:

| Bonus für | Anzahl der Förderungen | Geförderte Frauenarbeitsplätze / Ausbildungsplätze | Anteiliges Zuschussvolumen T € |
|------------------------------------|------------------------|--|--------------------------------|
| Schaffung von Frauenarbeitsplätzen | 12 | 19 | 97 |
| Schaffung von Ausbildungsplätzen | 12 | 17 | 87 |
| Umweltverbessernde Maßnahmen | 2 | --- | 112 |

Die Finanzierung der bewilligten Förderungen erfolgte in 23 (von 62) Fällen mit Investitionen von rd. 19,0 Mio. €, 63 neuen Dauerarbeitsplätzen und einem Zuschussvolumen von rd. 1.840 T€ durch eine 50 %-ige Refinanzierung der EU im Rahmen des Programms Ziel 2 Phase V.

Insgesamt wurden im Jahr 2001 Fördermittel im Rahmen des LIP in Höhe von rd. 3,3 Mio. € ausgezahlt.

Die in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen des LIP geförderten Unternehmen sind folgenden Branchen zuzuordnen:

| Branchen | Anzahl der Fälle | Investitionen | Neue Dauerarbeitsplätze |
|--|------------------|---------------|-------------------------|
| Metallverarbeitung | 6 | 7 % | 5 % |
| Maschinenbau | 6 | 11 % | 7 % |
| Elektrotechnik / Elektronik | 3 | 3 % | 8 % |
| Druckerzeugnisse | 5 | 27 % | 6 % |
| Sonst. produzierendes Gewerbe | 7 | 12 % | 14 % |
| Import / Export u. Großhandel | 7 | 16 % | 8 % |
| Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen | 8 | 4 % | 16 % |
| Ingenieurleistungen, Laborleistungen, Werbeleistungen, Technische Unternehmensberatung | 12 | 7 % | 22 % |
| Sonst. Dienstleistungen | 8 | 13 % | 14 % |
| Gesamt | 62 | 100 % | 100 % |

Insgesamt wurden mit 53 von 62 Förderungen (= rd. 85 %) kleine Unternehmen im Sinne der EU-Definition gefördert. Knapp 60 % aller Fälle sind im Dienstleistungssektor angesiedelt.

Handwerksbetriebe waren mit vier Förderungen (Investitionen rd. 9.051 T€ 13 neu geschaffene Arbeitsplätze, 36 gesicherte Arbeitsplätze, Zuschüsse gesamt rd. 138 T€) vertreten.

Zur Erhöhung der Transparenz der Fördermöglichkeiten für Unternehmen befindet sich derzeit eine gemeinsame Förderrichtlinie des Landes Bremen für die Programme GA und LIP (LIP 2000) mit weitgehend angeglichenen Förder Voraussetzungen und Konditionen im Genehmigungsverfahren bei der EU-Kommission. Nach derzeitigem Stand ist mit einem Inkrafttreten aber nicht vor Mai 2002 zu rechnen.

3.1.3 Beratungsförderung

Die Förderung von Unternehmensberatungen hat in den vergangenen Jahren insbesondere für die Betreuung von Existenzgründern immer größere Bedeutung erlangt. Es werden Existenzgründungsberatungen, Aufbauberatungen und Langzeitberatungen gefördert. Daneben gewährt die WfG in besonderen Fällen direkt einzelbetriebliche Förderungen.

Vor allem seit Gründung der Bremer Existenzgründungs-Initiative B.E.G.IN, deren Schwerpunkt auf der umfassenden Beratung von Gründern liegt, ist die Zahl der Förderfälle deutlich angestiegen. Dies zeigt, dass hier ein erheblicher Bedarf besteht.

Antragsannahmende und abwickelnde Stelle ist hier die Gründerleitstelle des Landes Bremen im Rahmen von B.E.G.IN, die RKW Bremen GmbH. Die WfG bewilligt dem RKW global – nach Nachweis der Einzelfälle – die erforderlichen Mittel.

Im Jahr 2001 wurden insgesamt 319 Förderfälle bewilligt, ein deutlicher Zuwachs gegenüber dem Vorjahr (235 Fälle). Es wurden Fördermittel in Höhe von rd. 668 T€ bewilligt.

Das Gesamtvolumen verteilt sich auf die Teilprogramme wie folgt:

| Teilprogramm | Beschiedene Anträge | Zuschüsse € |
|---------------------------------------|----------------------------|--------------------|
| Existenzgründungsberatungen | 51 | 94.957 |
| Existenzaufbauberatungen | 99 | 208.857 |
| Langzeitberatungen B.E.G.IN | 11 | 61.249 |
| Betriebsbegehungen | 43 | 21.576 |
| Allgemeine Beratungen | 107 | 261.082 |
| Langzeitberatungen MEO | 8 | 20.493 |
| Einzelbetriebl. Beratungshilfen (LIP) | 0 | 0 |
| Gesamt | 319 | 668.214 |

Die Branchenverteilung der beratenen Unternehmen ergibt sich dabei wie folgt:

| Branchenzuordnung | Geförderte Unternehmen | Geförderte Unternehmen in % |
|--------------------------|-------------------------------|------------------------------------|
| Industrie | 49 | 15 % |
| Gastgewerbe | 19 | 6 % |
| Verkehrsgewerbe | 5 | 2 % |
| Groß- u. Außenhandel | 18 | 6 % |
| Einzelhandel | 31 | 10 % |
| Dienstleistungen | 148 | 46 % |
| Handwerk | 49 | 15 % |
| Gesamt | 319 | 100 % |

Im Jahr 2002 soll durch eine Neuordnung der Förderbausteine im Bereich der Beratungsförderung/B.E.G.IN mit einer weiteren Konzentration auf Beratungshilfen und Coachingangebote die zielgerichtete Betreuung von Existenzgründern und KMU verbessert und dem aktuellen Bedarf angepasst werden.

3.1.4 Messförderung

Messeauftritte gehören immer noch zu den wichtigsten Marketinginstrumenten der Unternehmen. Die Kosten für Messeaussteller, besonders auf bedeutenden überregionalen und internationalen Messen, sind allerdings erheblich. Die Förderung von Messebeteiligungen kleiner und mittlerer Unternehmen ist daher inzwischen einer der Schwerpunkte der Mittelstandsförderung.

Die Förderung wird bisher für eine begrenzte Zahl von zehn Messebeteiligungen je Antragsteller (davon max. sechs im Inland) mit einem Förderhöchstbetrag von 5.000 € gewährt.

Im Jahr 2001 konnten 87 (Vorjahr: 105) Anträge auf Messförderung positiv beschieden werden. Es wurden Landesmittel in Höhe von rd. 291 T€ (Vorjahr: 350 T€) bewilligt.

Die in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen der Messförderung geförderten Unternehmen sind folgenden Branchen zuzuordnen:

| Branchen | Anzahl der Fälle | Anzahl der Fälle in % |
|---|------------------|-----------------------|
| Maschinen- u. Anlagenbau | 10 | 11 % |
| Elektrotechnik / Elektronik | 9 | 10 % |
| Kunsthandwerk/Sonst. Handwerk | 5 | 6 % |
| Sonst. produzierendes Gewerbe | 7 | 8 % |
| Import / Export u. Großhandel | 27 | 31 % |
| Einzelhandel / Kunsthandel | 3 | 3 % |
| Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen | 11 | 13 % |
| Versicherungsgewerbe | 4 | 5 % |
| Ingenieurleistungen, Laborleistungen, Unternehmensberatung | 6 | 7 % |
| Sonst. Dienstleistungen | 5 | 6 % |
| Gesamt | 87 | 100 % |

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremens)

Die Messebeteiligungen können wie folgt unterschieden werden:

| Ort bzw. Art der Messe | Anzahl (Ort) | Anzahl (Art) |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Inland | 76 | |
| Ausland (EU u. Schweiz) | 11 | |
| Industrie / Investitionsgütermessen | | 34 |
| Konsumgütermessen | | 28 |
| Ernährung / Gastronomie / Tourismus | | 10 |
| Sonst. Dienstleistungsmessen | | 15 |
| Gesamt | 87 | 87 |

Zu Beginn des Jahres 2002 hat die BIG WfG nunmehr auch die Abwicklung der Außenwirtschaftsförderprogramme übernommen. Die im Februar 2002 beschlossene neue Messförderrichtlinie umfasst daher jetzt die Förderung von Messebeteiligungen Bremer Unternehmen weltweit. Für Messebeteiligungen innerhalb der EU werden zukünftig bis zu 6.000 € gewährt, darüber hinaus max. 10.000 €. Es bleibt bei der Begrenzung der Förderung auf max. sechs Messebeteiligungen im Inland.

3.1.5 Markterschließung/Markteinführung neuer Produkte

Hierbei handelt es sich um insgesamt drei Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen, die sich mit Markterschließungsmaßnahmen im Rahmen der EU bzw. mit der Markteinführung neuer Produkte befassen.

Die Höchstbeträge liegen zwischen 6.000 € bei Markterschließungsmaßnahmen und 50.000 € bei der Markteinführung für eine begrenzte Zahl von Maßnahmen je Unternehmen.

Im Jahr 2001 konnten insgesamt 15 Fälle bewilligt werden.

| Programm | Beschiedene Anträge | Zuschüsse € |
|---|---------------------|----------------|
| Markteinführung neuer Produkte | 11 | 341.513 |
| Einzelbetriebliche Erschließungsmaßnahmen ausländischer Märkte | 1 | 6.136 |
| Aufbau zwischenbetrieblicher Kooperation mit ausländischen Partnern zur Erschließung ausländischer Märkte | 3 | 18.407 |
| Gesamt | 15 | 366.056 |

Die in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen der Förderung der Markterschließung/Markteinführung geförderten Unternehmen sind folgenden Branchen zuzuordnen.

| Branchen | Anzahl der Fälle | Anzahl der Fälle in % |
|---|------------------|-----------------------|
| Produzierendes Gewerbe | 6 | 40 % |
| Import / Export / Großhandel | 1 | 7 % |
| Datenverarbeitung / Softwareerstellung / I u K - Dienstleistungen | 5 | 33 % |
| Sonst. Dienstleistungen | 3 | 20 % |
| Gesamt | 15 | 100 % |

3.2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

3.2.1 Starthilfefonds

Die WfG Bremer Wirtschaftsförderung GmbH ist seit dem 1. Januar 1999 damit beauftragt, für den Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales die Aufgaben des Starthilfefonds durchzuführen.

Als Bestandteil des BAP (Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm) ist der Starthilfefonds ein Förderinstrument für kleine Existenzgründungsvorhaben. Es werden Darlehen in begrenzter Höhe vergeben mit dem Ziel, ergänzende Finanzierungsmittel eines Kreditinstitutes und der DIA (Deutsche Ausgleichsbank) zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung heranzuziehen. Gefördert werden regelmäßig Vorhaben mit einem Finanzierungsbedarf von nicht mehr als 50.000 €. Daneben können ergänzend Zuschüsse für die Schaffung von Ausbildungsplätzen gewährt werden.

Die Fördermöglichkeiten des Starthilfefonds sind wegen der auch vom Rechnungshof der Freien Hansestadt Bremen (BB-Drucksache 15/410) festgestellten hohen arbeitsmarktpolitischen und fiskalischen Auswirkungen auch in 2001 praxisorientiert weiter ausgebaut worden. So kann jetzt in geeigneten Fällen arbeitslosen Existenzgründer/-innen in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeit Risikokapital in begrenzter Höhe zur Verfügung gestellt werden, um den Markteintritt für diese Zielgruppe zu organisieren. Die Existenzgründer/-innen werden in dieser Phase von der Gründungsleitstelle B.E.G.IN. begleitet.

Der Starthilfefonds hat als beschäftigungspolitisches Programm über die fördertechnische Antragsbearbeitung hinaus eine vielfältige Unterstützung für die Antragsteller zu leisten, um die Belastungen und Erschwernisse der überwiegend arbeitslosen Existenzgründer auszugleichen. Dieser Personenkreis hat in der Regel besondere Hemmschwellen bei der Realisierung seiner Vorhaben zu überwinden, da wegen des geringen Finanzierungsbedarfs Kreditinstitute im all-

gemeinen wenig Interesse an diesen Gründungsvorhaben haben. Gleichzeitig hat das Land Bremen ein erhebliches Interesse daran, dass die potentiellen Gründer auf Dauer wirtschaftlich erfolgreich sind, um zu vermeiden, dass diesem Personenkreis in der Zukunft größere Probleme entstehen, die wiederum den Haushalt des Landes belasten könnten. Aus diesen Gründen liegt ein Schwergewicht der Gründungsförderung mit dem Starthilfefonds in der Beratung über die Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten von Projektideen.

Vor diesem Hintergrund führten von den formlos zu stellenden Anträgen in der Regel nur durchschnittlich rd. 30 % zu konkreten förderfähigen Vorhaben. Bei den übrigen Anträgen hat sich zum 31. Dezember 2001 folgender Bearbeitungsstand ergeben:

- bei rd. 24 % der Anträge wurde im Interesse der persönlichen Risikominimierung vom Vorhaben abgeraten und mit den Gründern Alternativen erörtert bzw. koordiniert (Einsatz von anderen Instrumenten aus dem Arbeits- bzw. Sozialbereich).
- bei rd. 18 % der Anträge lagen die Voraussetzungen für eine Förderung aus dem Starthilfefonds nicht vor. Gleichwohl wurden wegen der häufig zu beobachtenden Zurückhaltung von Kreditinstituten, die öffentlichen Förderprogramme der DtA in eine Gesamtfinanzierung mit einzubeziehen, den Gründern diese Programme vorgestellt und Finanzierungswege aufgezeigt.
- bei rd. 19 % der Anträge wurden die zur Beurteilung des Vorhabens erforderlichen Unterlagen nicht beigebracht.

Die übrigen Antragsteller wurden auf anderem Wege unterstützt.

Der Antragseingang belief sich im Jahr 2001 auf 167 Vorhaben von 190 Gründer/-innen. Davon wurden 41 Vorhaben (= 24,6 %) von 45 Gründer/-innen bewilligt. Damit konnte die durchschnittliche Bewilligungsquote der Vorjahre von rd. 25 % wieder erreicht werden.

Die Höhe der gewährten Zuwendungen betrug insgesamt rd. 467,8 T€. Damit konnten mit einem durchschnittlichen Mitteleinsatz von rd. 7.700 € insgesamt 61 Arbeitsplätze geschaffen werden. Darüber hinaus konnten insgesamt fünf zusätzliche Ausbildungsplätze mit insgesamt 25,6 T€ gefördert werden.

| Anträge von Existenzgründer/innen | | | | |
|--|---------------|---------------|---------------|--------------------------|
| Jahr | Gesamt | Männer | Frauen | Frauenanteil in % |
| 1999 | 189 | 106 | 83 | 43,9% |
| 2000 | 194 | 109 | 85 | 43,8% |
| 2001 | 190 | 108 | 82 | 43,2% |
| Gesamt / Durchschnitt: | 573 | 323 | 250 | 43,6% |

| Geförderte Existenzgründer/innen | | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|--------------------------|
| Jahr | Gesamt | Männer | Frauen | Frauenanteil in % |
| 1999 | 40 | 27 | 13 | 32,5% |
| 2000 | 58 | 20 | 38 | 65,5% |
| 2001 | 45 | 21 | 24 | 53,3% |
| Gesamt / Durchschnitt: | 143 | 68 | 75 | 52,4% |

Die Existenzgründung von Frauen ist eine besondere Zielsetzung des Starthilfefonds. Die absolute Anzahl der Anträge von Existenzgründerinnen und deren Anteil befindet sich in den letzten Jahren auf einem hohem Niveau. Dabei überschritt der Anteil der Frauen an den geförderten Existenzgründungen im Durchschnitt der letzten Jahre erstmals die 50 %-Marke.

Die Branchenzuordnung aller geförderten Vorhaben ergibt sich wie folgt:

| Branchenzuordnung | Geförderte Betriebe in % | Vorjahr |
|---|--------------------------|---------|
| Dienstleistungen und freiberufliche Tätigkeit | 66 % | 63% |
| Handel und gastronomische Betriebe | 22 % | 14% |
| Handwerk | 12 % | 23% |

Im Übrigen spiegelt das dargestellte Zahlenmaterial nur unvollständig wider, dass sich der Starthilfefonds zwischenzeitlich als ein unverzichtbares Instrument für seine Zielgruppe entwickelt hat. Das gilt umso mehr, weil sich im Berichtsjahr die Kapitalbeschaffungssituation für eigenkapitalschwache Existenzgründer weiter verschlechtert hat. Sie sind von dem schon seit längerem zu beobachtenden Umbruch in der Bankenlandschaft besonders betroffen.

Wie auch die Erfahrungen der DtA bestätigen, zeigen die Banken an dem klassischen Kreditgeschäft immer weniger Interesse, weil aus ihrer Sicht eine auskömmliche Risikoprämie nicht mehr verdient werden kann. Gleichzeitig werden die Existenzgründer einer verschärften Bonitätsprüfung als Folge der Baseler Eigenkapitalübereinkunft unterzogen.

Es ist deshalb davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eine ausreichende Kapitalbeschaffung als Voraussetzung für einen erfolgreichen Weg in die Selbständigkeit noch schwieriger werden wird.

Als Konsequenz dieser Entwicklung ist die Darlehensvergabe mit dem 1. Januar 2002 erneut an die Erfordernisse der Praxis angepasst worden. So können jetzt Vorhaben mit einem Finanzierungsbedarf von bis zu 75.000 € begleitet werden.

Damit soll für die Zielgruppe weiterhin gewährleistet werden, dass eine Existenzgründung nicht daran scheitert, weil kein oder kein ausreichendes Eigenkapital zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird im Hinblick auf die aktuelle Kreditvergabepraxis der Banken die Beratungsintensität im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten zielgerichtet erhöht.

B Förderprogramme der BIA

1 Förderprogramme im Einzelnen

Gesamtüberblick

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Text genannten Kennzahlen im Überblick. Differenzen zwischen den Spalten „Eingegangene Anträge“, „Zuwendungsbescheide“ sowie „Laufende Fälle“ hängen mit der kalendarischen Abgrenzung zusammen. Anträge, die Ende 2000 eingegangen sind, sind z. T. 2001 bewilligt worden. Somit ist die Zahl der eingegangenen Anträge in 2001 z. T. geringer als die Anzahl an Zuwendungsbescheiden. Die Zahl der laufenden Fälle ist i. d. R. größer als die Anzahl an Zuwendungsbescheiden, da viele Projekte jahresübergreifende Laufzeiten haben.

Berichtszeitraum vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001

| Förderprogramm | bewilligtes Projektvolumen T€ | bewilligter Zuschuss T€ | Für 2001 bewilligter Zuschuss T€ | Für 2002 bewilligter Zuschuss T€ | Für 2003 bewilligter Zuschuss T€ | Anzahl lfd. Fälle zum Stichtag | Anträge im Berichtszeitraum | Anzahl der Bescheide | Auszahlungen T€ |
|----------------------------|-------------------------------|-------------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|----------------------|-----------------|
| Akquisitionskostenzuschuss | 68 | 33 | 33 | 0 | 0 | 4 | 11 | 7 | 46 |
| AMST | 2.118 | 806 | 414 | 149 | 243 | 20 | 3 | 4 | 2.095 |
| Arbeit und Technik | 2.544 | 1.141 | 363 | 560 | 219 | 16 | 1 | 4 | 1.371 |
| BEOS | 13.403 | 6.843 | 3.876 | 1.709 | 1.459 | 38 | 11 | 8 | 4.933 |
| Designförderung | 761 | 357 | 317 | 36 | 3 | 32 | 30 | 28 | 266 |
| FuM | 4.826 | 616 | 530 | 76 | 10 | 18 | 19 | 19 | 1.198 |
| FuE | 2.027 | 791 | 645 | 182 | 20 | 28 | 13 | 14 | 1.862 |
| IuK | 2.424 | 805 | 650 | 250 | 5 | 15 | 25 | 13 | 1.206 |
| Innovationsassistent | 491 | 179 | 112 | 66 | 0 | 15 | 8 | 19 | 195 |
| PFAU | 3.085 | 1.624 | 830 | 694 | 90 | 42 | 25 | 26 | 2.102 |
| ATM | 291 | 100 | 46 | 54 | 0 | 3 | 0 | 1 | 263 |
| Kongressveranstaltungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 0 | 13 |
| Transferzentren | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 | 53 |
| T.I.M.E Neu* | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Existenzgründer NEU** | 447 | 447 | 101 | 346 | 0 | 8 | 15 | 15 | 210 |
| Summen | 32.489 | 13.742 | 7.620 | 4.122 | 2.048 | 242 | 161 | 158 | 15.813 |

* Bitte Erläuterungen unter Text zu T.I.M.E beachten

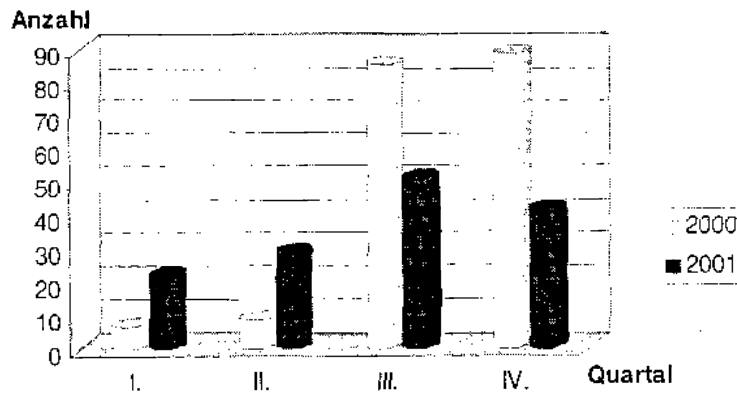
** Bitte Erläuterung unter Text zu „Existenzgründungen aus Hochschulen“ beachten

1.1 Antragsbearbeitung und Mittelfluss

Die bremischen Unternehmen haben im Jahre 2001 die Förderangebote des Landes gezielt zur eigenen Weiterentwicklung in Anspruch genommen. Durch die Innovationsförderung wurden im Geschäftsjahr 2001 rund 250 bremische Unternehmen direkt erreicht.

Im Jahr 2001 wurden 158 Projektanträge mit einem Zuschuss in Höhe von 13,7 Mio. € bewilligt. Die Anzahl der von der BIA betreuten Innovationsprojekte hat sich durch die stärkere Bearbeitungstiefe gegenüber dem Vorjahr von 392 auf 242 verringert.

Anzahl der Zuwendungsbescheide für 2000 und 2001



1.1.1 Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen

Forschungs- und Entwicklungs-Programm (FuE-Projekt/FuE-Verbund)

Im Jahr 2001 wurden 14 Anträge (2000: 18 Anträge) positiv beschieden. Insgesamt wurde mit einem Gesamtzuschuss von 791 T€ (2000: 2,296 Mio. €) ein Projektvolumen von insgesamt 2,027 Mio. € (1999: 5,416 Mio. €) angestoßen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)

Der Förderprogrammbereich umfasst neben dem Programm zur Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien auch das ATM-Förderprogramm (Förderung breitbandiger Unternehmensprojekte).

Die BIA GmbH hat im Jahr 2001 13 IuK-Projekte bewilligt (2000: 19 Projekte). Das Projektgesamtvolumen betrug 2,424 Mio. € (2000: 2,936 Mio. €) bei einer Förderung von 0,805 Mio. € (2000: 0,992 Mio. €).

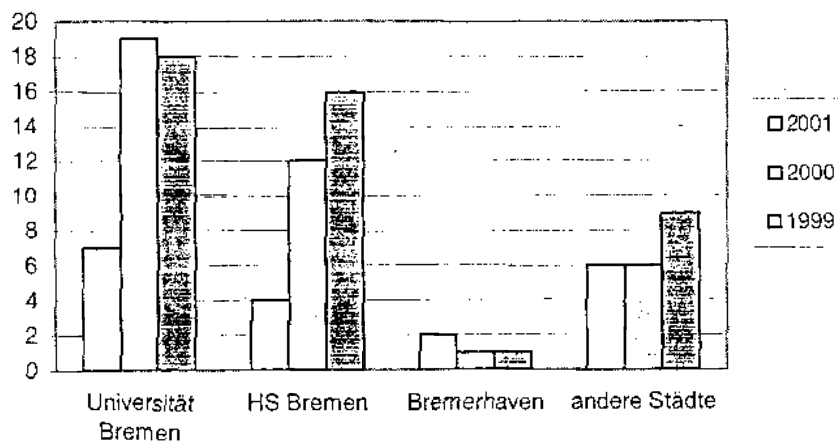
Die Programme IuK und FuE wurden im Zuge der Notifizierung in eine Richtlinie zusammengefasst. Dabei wurde die Höchstförderung für Einzelprojekte auf 100 T€ (bisher 40 T€) und für Verbund-/Kooperationsprojekte auf 200 T€ angehoben. Die Notifizierung wird voraussichtlich Anfang 2002 durch die EU erfolgen.

Innovationsassistenten/-praktikanten-Programm

Förderziel dieses Förderprogramms ist, durch die Bezuschussung des Bruttogehalts von jungen Absolventen mit 40 % (max. 12 T€), kleinen und mittleren Unternehmen die Einstellung wissenschaftlichen Personals zu erleichtern.

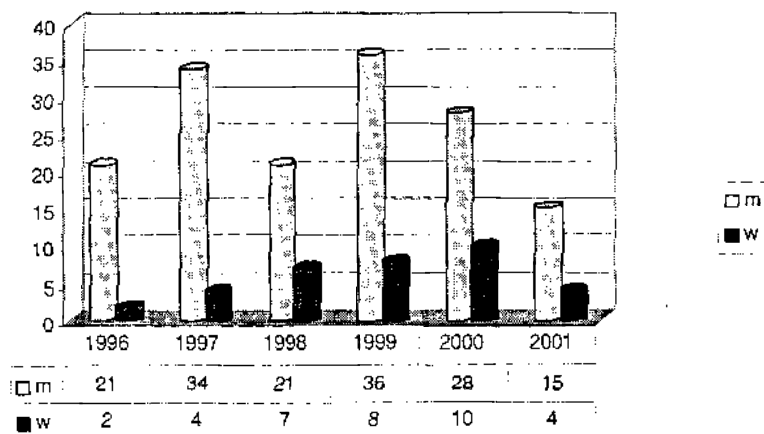
Im Jahr 2001 sind insgesamt acht Anträge bei der BIA eingegangen. Insgesamt wurden 19 (2000: 40) positiv begutachtet. Mit einem Zuschuss von 179 T€ (2000: 375 T€) wurden in den Unternehmen Bruttogehälter von insgesamt 491 T€ (2000: 1.044 T€) realisiert. Der Rückgang der Antragsgänge ist auf die Intensivierung der Antragsberatung und eine inhaltliche Ausrichtung des Programms auf die Assistenz Tätigkeiten, die einen Mehrwert für das Unternehmen bringen, zurückzuführen.

Der Hauptteil der geförderten Innovationsassistenten hat das Studium an der Universität Bremen absolviert. Die Jahre 1999 bis 2001 sind mit der Verteilung auf die Hochschuleinrichtungen repräsentativ für die letzten sechs Jahre.



Gefördert wurden in den letzten sechs Jahren Absolventen aus 35 verschiedenen Studiengängen. Der Anteil der Informatikabsolventen ist mit knapp 20 % am höchsten. An zweiter Stelle folgen die Studiengänge Maschinenbau und Elektrotechnik mit je 12 %.

Der Anteil der geförderten Frauen beträgt durchschnittlich 26 % und veränderte sich innerhalb der letzten vier Jahre nicht nennenswert.

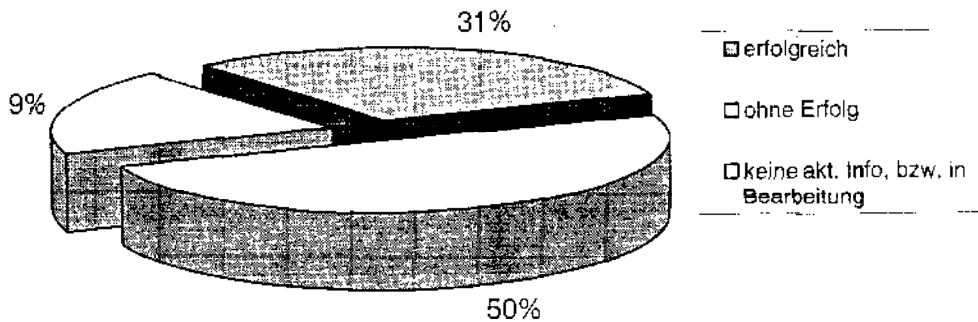


Akquisitionskostenzuschuss-Programm (Akquifö)

Das Programm soll mit Zuschüssen von bis zu 5.000 € in Ausnahmefällen bis zu 10.000 € (max. 50 % Förderung) insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen sowie Wissenschaftseinrichtungen erleichtern, Drittmittel aus überregionalen FuE-Programmen einzuwerben.

Die BIA hat 2001 sieben Anträge bewilligt (2000: 17). Das Projektgesamtvolumen betrug 68 T€ (2000: 182) bei einer Förderung von 33 T€ (2000: 85).

Für das Akquisitionskostenzuschussprogramm wurde bei der Prüfung auf Wirkung und Nachhaltigkeit des Förderprogramms festgestellt, dass 31 % der Anträge auf Zuwendungen des Bundes bzw. der Europäischen Union erfolgreich waren. Bei einem (Landes-)Mittleinsatz von ca. 200 T€ in den letzten drei Jahren wurden durch die insgesamt 13 erfolgreichen Akquisitionen über 5 Mio. € für das Land Bremen eingeworben. Dabei zeigt der hohe Anteil von nicht erfolgreichen Akquisitionsversuchen die Notwendigkeit des Landesprogramms und die mit einer Akquisition verbundenen Risiken für die bremischen Unternehmen.



Die Zahlen beziehen sich auf 42 bewilligte Projekte in den letzten drei Jahren.

Film- und Medienförderung (FuM)

Die BIA fördert die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen im Film- und Medienbereich in Bezug auf betriebliche Investitionen sowie die Herstellung von Drehbüchern, Film- und Videoproduktionen einschließlich Fernsehproduktionen mit überregionaler Ausstrahlung. Weiterhin können Unternehmen unterstützt werden, die eine Verschmelzung der Film- und Videoproduktion mit neuen Medien wie dem Internet betreiben.

In 2001 wurden 19 neue FuM-Projekte gefördert (2000: 22). Allein diese 19 neuen FuM-Projekte mit einem Zuschussvolumen von 0,6 Mio. € (2000: 1,033 Mio. €) haben Projekte mit einem Gesamtvolumen von 4,8 Mio. € ermöglicht (2000: 4,33 Mio. €). Mit Hilfe der FuM-Förderung sollen in den 19 neuen FuM-Projekten 13 Arbeitsplätze geschaffen werden. Insgesamt hat die BIA im Jahr 2001 fast 1,2 Mio. € FuM-Zuschüsse für die zum Teil mehrjährig laufenden Projekte ausgezahlt.

Designförderung

In der Design-Förderung arbeitet die BIA-Tochtergesellschaft Design-Zentrum als Projektträger mit den Aufgaben Programmsteuerung, Unternehmensberatung und Entscheidungsvorbereitung.

In 2001 wurden 28 Anträge (2000: 25 Projekte) positiv beschieden. Insgesamt wurde mit einem Gesamtzuschuss von 357 T€ (2000: 243 T€) ein Projektvolumen von insgesamt 761 T€ (2000: 620 T€) angestoßen. Zurzeit werden 32 laufende Fälle betreut.

Transferzentren

Der an der Universität Bremen angesiedelte Forschungsverbund Gensensorik wird mit einem Zuschuss unterstützt, um die Stelle einer koordinierenden Geschäftsführung zu finanzieren. Hier erfolgte 2001 die administrative Umsetzung.

Kongressveranstaltungen

In diesem Programm werden in 2001 vorerst keine Vorhaben gefördert, da die Wirkung des Programms überprüft werden soll und ggf. ein Handlungsrahmen bzw. eine Richtlinie neu erarbeitet werden soll.

In 2001 wurden zwei laufende Vorhaben (2000: fünf Vorhaben) betreut.

Asynchroner Transfer Modus (ATM)

Das Programm ist zur Mitte des Jahres 2001 ausgelaufen.

Betriebs- und Nutzungszentrum für die internationale Raumstation in Bremen (BEOS)

BEOS ist ein Instrument sektoraler Wirtschaftspolitik und besteht aus einem FuE- sowie einem Investitionsteil. Vor allem die sich über fünf Jahre erstreckenden FuE-Maßnahmen sollen mit rund 24 Mio. € Förderung bei einem Gesamtprojekt-

volumen von rund 50 Mio. € den Raumfahrtstandort Bremen absichern. Der FuE-Teil von BEOS ist von der EU als regionale Innovationsfördermaßnahme notifiziert worden und ist damit ein Innovationsförderprogramm mit begrenzter Laufzeit (bis 2004) und begrenztem Antragstellerkreis. Beteiligt sind Astrium GmbH, OHB AG und als regionale FuE-Einrichtung das ZARM. Weitere Institute sollen beteiligt werden.

Insgesamt sind im Jahr 2001 acht Teilprojekte beschieden worden (2000: 15 Teilprojekte). Mit einem Zuschussbetrag von rd. 6,84 Mio. € (2000: 8,67 Mio. €) wurde ein Projektvolumen von 13,4 Mio. € (2000: 16,9 Mio. €) angestoßen.

Airbus Material & System Technology-Center Bremen (AMST)

Im Rahmen dieser Initiative zur Sicherung und Stärkung des Luftfahrzeugbau-Standortes Bremen werden ausgehend von dem Produktionsstandort der Airbus Deutschland GmbH in Bremen und unter Einbeziehung der regionalen FuE-Infrastruktur innerhalb von fünf Jahren zwei regionale luftfahrzeugbaubezogene Kompetenzzentren in den Bereichen Strukturtechnologie und Frachtladesysteme aufgebaut.

Seitens der regionalen FuE-Infrastruktur sind das Bremer Institut für angewandte Strahltechnik (BIAS), das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialien (IFAM) und die Stiftung Institut für Werkstofftechnik (IWT) am AMST-Konzept beteiligt. Die Gesamtkosten des Projektes (FuE- sowie Investitionsanteile) belaufen sich auf 38,8 Mio. €. Das Fördervolumen des FuE-Teils beträgt maximal 17,3 Mio. €.

Insgesamt wurde in 2001 im Rahmen des FuE-Teils von AMST für vier Projekte ein Zuschussvolumen von 0,806 Mio. € bei Gesamtprojektkosten von 2,118 Mio. € bewilligt.

Existenzgründer aus Hochschulen

Die BIA Bremer Innovations-Agentur GmbH unterstützt Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen, die ihr eigenes Unternehmen gründen wollen. Das Programm richtet sich an Gründungen in der Phase der Businessplanentwicklung. Ziel ist, innerhalb von zwölf Monaten aus einer Idee über einen Businessplan die Gründung zu realisieren. Die Unterstützung besteht aus einem finanziellen Beitrag zum Lebensunterhalt sowie der Übernahme von Sachkosten. Flankiert wird das Jahr durch zwei Intensiv-Trainingsprogramme, die die Teilnehmer gemeinsam absolvieren. Hier wird die vorhandene Qualifikation der jungen Akademiker um eine betriebswirtschaftliche und um eine unternehmerische Qualifikation ergänzt. Die Auswahl der Teilnehmer ermittelt die BIA über eine Ausschreibung.

In 2001 wurden insgesamt zehn Gründungsprojekte mit insgesamt 25 Teilnehmern gefördert und begleitet, davon wurden sieben Projekte Anfang März und drei Projekte Anfang September in das Programm aufgenommen. Von den zehn Gründungsprojekten wurden zwei aufgrund mangelnder Fortschritte vorzeitig abgebrochen. Von den acht laufenden Gründungsprojekten sind vier dem Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien (IT) zuzuordnen.

Bremen in T.I.M.E.

Der Senat hat am 23. Mai 2000 das Landesprogramm „Bremen in T.I.M.E.“ verabschiedet, mit dem der TIME-Sektor in Bremen gestärkt werden soll. Ziel ist es, mit den vorgesehenen Maßnahmen vor allem strukturwirksame und für die Standortentwicklung positive Effekte zu erzielen. Zunächst wurde die Planung für die Jahre 2001 (Startphase) und 2002 (erstes Förderjahr) festgelegt.

Für diese Jahre wurden Themenschwerpunkte benannt und die Federführung für die weitere Konkretisierung wie folgt festgelegt:

- e-Business: Wirtschaft,
- Mobile Arbeits- und Geschäftsprozesse: Arbeit und Wirtschaft,

- e-Learning: Wissenschaft und Arbeit,
- Medienwirtschaft: Senatskanzlei und Wirtschaft,
- Bremerhaven: Wirtschaft in Abstimmung mit dem Magistrat Bremerhaven.

Projekte aus den Schwerpunktthemen, die aus dem Mittelvolumen 2001 und 2002 finanziert werden, können sich über einen Zeitraum bis 2005 erstrecken.

Die kooperative Programmdurchführung liegt bei der BIA und der BIS bzw. den Fachressorts in Kooperation mit den fachlich verantwortlichen Ressorts und deren Gesellschaften bzw. Partnern in einzelnen Projekten.

Im Jahr 2001 wurden von der BIA Planungen zur Programmdurchführung sowie zur Durchführung eigener Projekte vorgenommen. Hier sind folgende Projekte zu nennen:

- Projektzentrum elektronischer Geschäftsverkehr (eBusiness/m-Business): Es wird ein Konzept zur Ausgestaltung erarbeitet.
- Netzwerk (mobile cooperative work-community): Das Netzwerk ist initiiert, es finden regelmäßige Arbeitstreffen statt, die von der BIA geleitet werden.
- Ausschreibung von Schlüsselprojekten zum Schwerpunkt Mobile Arbeits- und Geschäftsprozesse: Die Ausschreibung wurde durchgeführt, daraus resultierende Projekte werden im Jahr 2002 gefördert.

Weitere Förderprojekte befinden sich in der Antragsphase und werden im Laufe des Jahres 2002 beschieden.

Im Jahr 2001 wurden von der BIG Projekt-Zuschüsse im Rahmen von T.I.M.E in Höhe von 1.324 T€ vorfinanziert.

1.1.2 Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

Landesprogramm Arbeit und Technik

Das Landesprogramm Arbeit und Technik ist ein Instrument präventiver Arbeitsmarktpolitik. Es sollen erkennbare Trends betrieblicher Innovation aufgegriffen und in Pilotprojekten modellhaft umgesetzt werden, um über frühzeitige Qualifizierung der Beschäftigten Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. In den Arbeit und Technik-Projekten arbeiten zwischen fünf und zehn Unternehmen mit bremischen Wissenschaftlern zusammen. Die Fördersummen betragen bis zu 0,5 Mio. € für eine Laufzeit von maximal 36 Monaten.

Die BIA führt das Programm seit 1998 als landesweiten Wettbewerb durch. Auf der Sitzung am 18. September 2001 hat der Beirat des Landesprogramms vier Projekte für eine Förderung im Programm Arbeit und Technik und ein fünftes für eine Förderung durch das Wirtschaftsressort vorgeschlagen. Das Arbeitsressort hat in diesem Zusammenhang das Interesse bekundet, alle vorgeschlagenen Projekte in die Förderung zu nehmen und, wie bereits bei der Beratung der Ausschreibung geäußert, weitere Finanzierungsquellen für die Realisierung der Projekte zu erschließen. In diesem Sinne führt die BIA entsprechende Gespräche mit den Konsortien, mit weiteren, an den Projekten interessierten Kooperationspartnern, mit dem Projektträger für das Bundesprogramm, mit Verantwortlichen der BIA-Schwerpunkte sowie der Innovations- und Qualifizierungsprogramme des Landes. Die Gespräche sind noch nicht abgeschlossen. Die Vernetzung des Programms Arbeit und Technik mit den Schwerpunkten der BIA wird weiter fortgesetzt. Es wird angestrebt, alle vier Projekte im April/Mai 2002 starten zu lassen.

| Förderprogramm | Eingegangene Anträge | Zuwendungsbescheide | Projektvolumen T€ | Bewilligter Zuschuss T€ | Auszahlungen T€ | Laufende Fälle |
|---|----------------------|---------------------|-------------------|-------------------------|-----------------|----------------|
| Landesprogramm Arbeit und Technik (AuT) | 1 | 4 | 2.544 | 1.141 | 1.371 | 16 |
| Aufteilung der Mittel | | | | | | |
| AuT Landesmittel | | | | | 524 | |
| AuT EU-Adapt-Mittel | | | | | 199 | |
| AuT EU-Ziel 3-Mittel | | | | | 192 | |
| AuT EU-Ziel 4-Mittel | | | | | 399 | |
| AuT ISP-Mittel | | | | | 57 | |

1.1.3 Förderprogramm des Senators für Bau und Umwelt

Förderung von anwendungsnahen Umweltechnologien (PFAU)

Mit dem Förderprogramm PFAU (Programm zur Förderung Anwendungsnaher Umweltechnologien) werden einzelbetriebliche umwelttechnologisch orientierte Pilotprojekte sowie Verbundprojekte mit wissenschaftlichen Einrichtungen nach den Grundprinzipien der FuE-Förderung gefördert. Ferner werden Markteinführungsprojekte sowie – insbesondere im Rahmen der ISP-finanzierten Landesinitiative Produktionsintegrierter Umweltschutz (PIUS) – Umweltberatungen und die Einführung betrieblicher Umweltmanagementsysteme gefördert. Innerhalb der Landesinitiative arbeitet die BIA eng mit dem Senator für Bau und Umwelt, dem RKW-Bremen, der BIS und den im Beirat der Landesinitiative vertretenen Kammern, Verbänden und Instituten zusammen.

Im Rahmen des Förderprogramms PFAU konnten in 2001 26 Anträge positiv entschieden werden (2000: 14). Insgesamt wurde mit einem Zuschuss von 1,624 Mio. € (2000: 0,883 Mio. €) ein Projektvolumen von insgesamt 3,085 Mio. € (2000: 1,866 Mio. €) angestoßen. Zurzeit werden 42 laufende Projekte (2000: 61 Projekte) betreut.

| Förderprogramm | Eingegangene Anträge | Zuwendungsbescheide | Projektvolumen T€ | Bewilligter Zuschuss T€ | Auszahlungen T€ | Laufende Fälle |
|-----------------------|----------------------|---------------------|-------------------|-------------------------|-----------------|----------------|
| PFAU | 25 | 26 | 3.085 | 1.624 | 2.102 | 42 |
| Aufteilung der Mittel | | | | | | |
| PFAU Landesmittel | | | | | 665 | |
| PFAU ISP-Mittel | | | | | 506 | |
| PFAU EU-Ziel 2-Mittel | | | | | 931 | |

2 Klientelanalyse

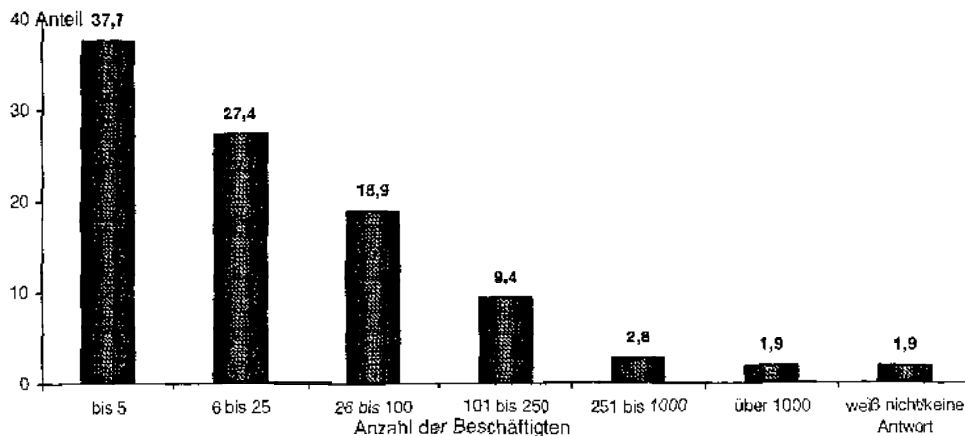
Anfang 2002 hat die BIA über ein Marktforschungsunternehmen eine Kundenzufriedenheitsbefragung unter 300 Nutzern der Förderprogramme durchgeführt. Als Methode wurde eine Internetbefragung gewählt. Es wurden insgesamt 106 gültige Interviews durchgeführt. Im Zuge dieser Befragung haben die Teilnehmer u. a. Angaben zur Branche und Mitarbeiterzahl ihres Unternehmens gemacht.

2.1 Branchen

| Branchen | Prozent |
|--|---------|
| • T.I.M.E. (Telekommunikation, Information, Multimedia, Entertainment) | 27,4 |
| • Dienstleistung | 13,2 |
| • Umweltwirtschaft | 10,4 |
| • Forschung & Entwicklung | 10,4 |
| • Gesundheitswirtschaft | 7,5 |
| • Bau/Maschinenbau | 6,6 |
| • Beratung | 4,7 |
| • Elektronik/Technik | 4,7 |
| • Kultur- und Freizeitwirtschaft | 3,8 |
| • Luft- und Raumfahrt | 3,8 |
| • Logistik | 2,8 |
| • Handel/Vertrieb | 2,8 |
| • Sonstiges | 3,8 |
| • weiß nicht/keine Angabe | 3,8 |

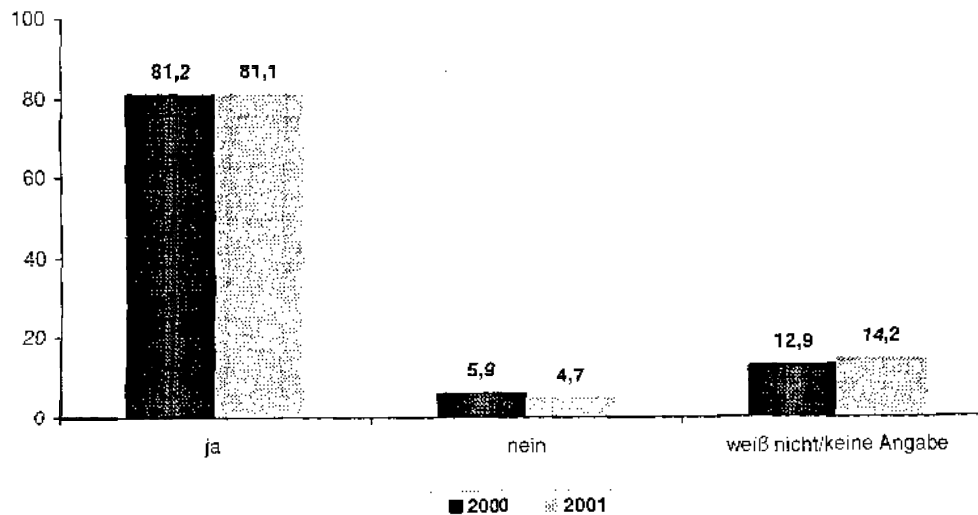
2.2 Unternehmensgrößenklassen

Hauptklientel der BIA sind kleine Unternehmen mit Mitarbeiterzahlen kleiner als 25. Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Unternehmen nach den Betriebsgrößen (in Prozent).



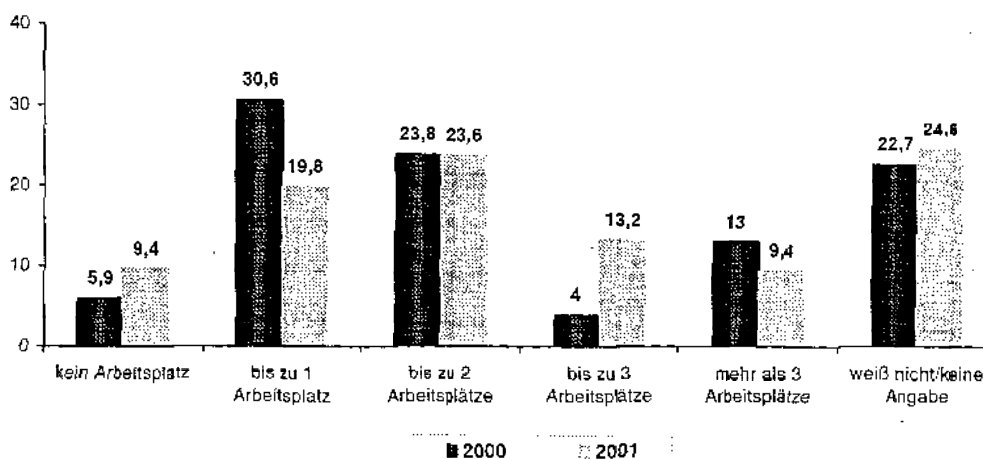
2.3 Wettbewerbsverbesserung

Die folgende Grafik zeigt, wie die Unternehmen die Verbesserung ihrer Wettbewerbsstellung schätzen (in Prozent).



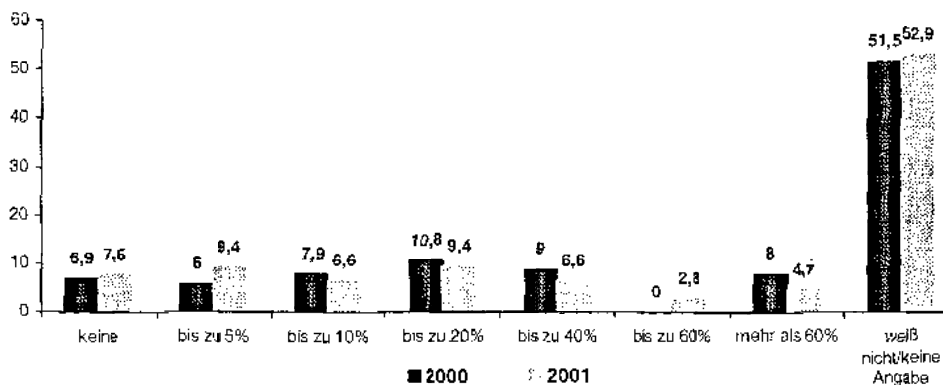
2.4 Schaffung neuer Arbeitsplätze

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Unternehmen nach der Anzahl der geschaffenen neuen Arbeitsplätze (in Prozent).



2.5 Umsatzentwicklung

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der geförderten Unternehmen nach derer Umsatzentwicklung (-steigerung) (in Prozent).



3 Wirkungsanalyse

3.1 Bewirktes Investitionsvolumen

Unter „Bewirktes Investitionsvolumen“ kann im Bereich der Technologieförderung das gesamte Projektvolumen (mit Sachkosten mit AfA, Sachkosten für GWG und – hauptsächlich – Personalkosten) verstanden werden. Die Daten sind in den Tabellen im Kapitel 1. Programmbezogen unter „Projekt-Volumen“ aufgeführt. In der folgenden Tabelle sind „bewilligtes Volumen“ und „bewilligter Zuschuss“ sowie prozentualer Eigenanteil und Zuschuss gegenübergestellt.

| Förderprogramm | Projekt-Volumen T€ | Bewilligter Zuschuss T€ | Prozent Zuschuss | Prozent Eigenanteil |
|-----------------------------------|-----------------------|-------------------------------|---------------------|------------------------|
| Akquifitö | 68 | 33 | 49% | 51% |
| ATM | 291 | 100 | 34% | 66% |
| BEOS | 13.403 | 6.843 | 51% | 49% |
| AMST | 2.118 | 806 | 38% | 62% |
| Design | 761 | 357 | 47% | 53% |
| FuE | 2.027 | 791 | 39% | 61% |
| FuM | 4.826 | 616 | 13% | 87% |
| Innovations-Assistent/-Praktikant | 491 | 179 | 36% | 64% |
| IuK | 2.424 | 805 | 33% | 67% |
| Kongressveranstaltungen | - | - | -% | -% |
| Transferzentren | - | - | -% | -% |
| AuT | 2.544 | 1.141 | 45% | 55% |
| PFAU | 3.085 | 1.624 | 53% | 47% |
| Summen | 32.038 | 13.295 | 41% | 59% |

Bei BEOS und AMST ist der Prozentsatz Zuschuss tendenziell höher als bei anderen Programmen, da innerhalb dieser Programme Projekte der wissenschaftlichen Partner mit einer Förderquote von 100 % gefördert werden.

Der bewilligte Zuschuss reduzierte sich im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr auf 13,3 Mio. € (2000: 28,3 Mio. €). Dies lag vor allem daran, dass in den Programmen BEOS und AMST die überwiegende Zahl der Zuschüsse in 2000 verpflichtet wurde.

II Förderprogramme der BIS

1 Einführung

Seit dem 1. Mai 1999 hat die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, auf der Grundlage des Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts vom 26. Mai 1998, die gesamte Abwicklung der betrieblichen Förderung im Rahmen der Beleihung für nachfolgende Programme für das Gebiet Bremerhavens übernommen:

- Investitionsförderung nach der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GA)
- Landesinvestitionsprogramm (LIP)
- Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) in Zusammenhang mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bzw. anderer nationaler Kofinanzierung
- Starthilfefonds
- Beratungsförderung (Antragsannahme verbleibt beim RKW)
- Messförderung
- Erschließung neuer Märkte im EU-Ausland
- Markteinführung neuer Produkte
- Forschungs- und Entwicklungs-Projektprogramm (FuE-Projekt)
- Forschungs- und Entwicklungs-Verbundprogramm (FuE-Verbund)
- Innovationsassistent/Innovationspraktikant
- Akquisitionskostenzuschuss
- Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)
- Film- und Medienförderung (FuM)
- Design-Förderung
- Förderung von anwendungsnahen Umweittechnologien (PFAU)

Seit dem 18. Juli 2001 hinzugekommen sind folgende Instrumente:

- Landesprogramm/Rahmenprogramm „Bremen in TIME“ (T.I.M.E.)
- Wirtschaftsnaher Infrastruktur im Rahmen der GA

Per 21. Dezember 2001 wurde die Beleihung dann noch einmal erweitert um:

- Messförderung im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung
- Außenwirtschaftsförderung (Außenwirtschaftsberatung, Auslandsniederlassungen, Manager- und Praktikantenaustausch, Einzelprojekte)

Die Auftraggeber für die einzelnen Programme ergeben sich auch der nachfolgenden Übersicht:

| Auftraggeber | Programm |
|---|---|
| Senator für Wirtschaft und Häfen | Investitionsförderung: |
| | Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA) |
| | Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) |
| | Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FI AF) |
| | Existenzgründungsförderung: |
| | Beratungsförderungen (mit mehreren Unterprogrammen) |
| | Absatzförderung / Mittelstandsförderung: |
| | Messeförderung |
| | Erschließung neuer Märkte im EU-Ausland |
| | Markteinführung neuer Produkte |
| | Außenwirtschaftsförderung (Bericht ab 2002) |
| | Technologieförderung: |
| | Forschung und Entwicklung (FuE-Projektprogramm) |
| | Forschung und Entwicklung (FuE-Verbundprogramm) |
| | Innovationsassistent / -praktikant |
| | Akquisitionskostenzuschuss |
| | Informations- und Kommunikationstechnologie (IuK) |
| | Film- und Medienförderung (FuM) |
| | Design-Förderung |
| | Bremen in T.I.M.E. |
| Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales | Existenzgründungsförderung: |
| | Starthilfefonds |
| Senator für Bau und Umwelt | Umweltförderung: |
| | Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien (PFAU) |

Die Abwicklung der Programme umfasst die Beratung der Unternehmen über die Fördermöglichkeiten, die Antragsannahme und Antragsbearbeitung, Bescheiderteilung, Auszahlung und die Bearbeitung von Rechtsbehelfen. Weiterhin werden die Verwendungsnachweise geprüft und während der Zweckbindungsfrist die Einhaltung der Zuwendungsvoraussetzungen laufend überwacht.

Für das Programm T.I.M.E. ist eine umfassende Darstellung im Rahmen dieses Berichts noch nicht möglich, da dieses Instrument erst im Spätsommer 2001 übernommen wurde. In Kapitel 3.5 wird jedoch ein kurzer Überblick gegeben.

Die Maßnahmen der GA-Infrastruktur stellen keine einzelbetriebliche Förderung dar. Die Entscheidung über die Maßnahmen erfolgt auf Basis von Vorlagenbeschlüssen der zuständigen politischen Gremien. Die BIS ist mit der Antragsannahme, Umsetzung (Abwicklung) der Förderung betraut. Die Beleihung und die Übergabe der Infrastrukturförderung erfolgte zum Jahresende. Eine Bescheid-

erteilung erfolgte 2001 noch nicht, so dass erstmals mit dem Beleihungsbericht für 2002 über dieses Instrument berichtet wird.

Die Übertragung der Beleihung für die Außenwirtschaftsförderung wurde erst im Dezember 2001 vorgenommen, so dass noch keine aussagefähigen Daten vorliegen können. Die Berichterstattung erfolgt dem zufolge auch erst mit dem nächsten Jahresbericht.

Über alle Förderinstrumente ergeben sich übergreifend für das Jahr 2001 folgende Zahlen:

Bewilligungen und Auszahlungen

| | Bewilligungen | | | | Auszahlungen | |
|--------------------------------|---------------|--------------|------------|--------------|---------------|--------------|
| | 2001 | | 2000 | | 2001 | 2000 |
| | Anzahl | T€ | Anzahl | T€ | T€ | T€ |
| Programme SWH ¹ | 162 | 9.001 | 152 | 7.149 | 11.331 | 8.289 |
| Programm SFAFGJUS ² | 8 | 142 | 6 | 86 | 124 | 84 |
| Programm SBU ³ | 12 | 406 | 5 | 469 | 258 | 111 |
| Gesamt | 182 | 9.549 | 163 | 7.704 | 11.713 | 8.484 |

Eine direkte Relation der „ausgezählten Mitteln“ zu den Bewilligungen besteht nicht, da die Auszahlungen i. d. R. aus Verpflichtungen der Vorjahre resultieren, insbesondere bei Vorhaben mit einer längeren Projektlaufzeit.

In der Summe der FIAF-Auszahlungen (enthalten in „Programme SWH“) für das Jahr 2001 in Höhe von 5,793 Mio. € sind rund 5,556 Mio. € EU-Mittel (Strukturfondsgelder) sowie 103 T€ Bundesmittel (Förderung der, Fischereiflotte) enthalten. Die Summe der Auszahlungen bei der GA (ebenfalls in „Programme SWH“) schließt 1,866 Mio. € Bundesmittel ein.

Insgesamt ist festzustellen, dass gegenüber dem Vorjahr ein um 41 % höheres Auszahlungsvolumen bewegt werden konnte. Wurden im Jahr 2000 rund 8,484 Mio. € an Zuwendungsempfänger überwiesen, waren es 2001 ca. 12 Mio. €.

Dies liegt vor allem daran, dass im Jahr 2001 eine Stelle Sachbearbeitung Verwendungsnachweisprüfung in der Abteilung Finanzen besetzt werden und der überwiegende Teil der vorliegenden d. h. rückständigen Verwendungsnachweise und (Teil-) Auszahlungsanforderungen aufgearbeitet werden konnte. Inzwischen ist die diesbezügliche Bearbeitung gegenüber den Zuwendungsempfängern bis auf wenige Einzelfälle auf dem Laufenden.

Zusätzlich ist herauszustellen, dass im FIAF I durch die Endabrechnung des Programms erhöhte Auszahlungen (nach abschließender Prüfung) angefallen sind. Im Bereich der GA wurden erhebliche Mittel durch ein Großvorhaben des Vorjahres gebunden.

Rückflüsse aus Förderprogrammen

| | Erstattungen | | Tilgungen | | Zinsen | |
|--------------------|--------------|----------|-----------|-----------|-----------|----------|
| | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 | 2001 | 2000 |
| | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ | in T€ |
| Programme SWH | 146 | 0 | 0 | 0 | 18 | 0 |
| davon FIAF | 38 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 |
| davon GA | 108 | 0 | 0 | 0 | 16 | 0 |
| Programm SFAFGJUS* | 0 | 0 | 70 | 50 | 4 | 2 |
| Programm SBU | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| gesamt | 146 | 0 | 70 | 50 | 22 | 2 |

* Die Verbuchung von Tilgung und Zinsen für den Starthilfefonds übernimmt die Landeshauptkasse.

- 1 Senator für Wirtschaft und Häfen
- 2 Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales – Förderprogramm: Starthilfefonds
- 3 Senator für Bau und Umwelt – Förderprogramm: PFAU

Die Erstattungen inkl. Zinsen betreffen die Investitionsförderprogramme GA und FIAF. Bei der GA resultieren die Rückforderungen aus Insolvenzen. Im FIAF haben sich im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zum Programmende per 31. Dezember 2001 in wenigen Einzelfällen (Teil-) Erstattungsansprüche ergeben.

An die BIS ausgezahlte Fördermittel

| | 2001 in T€ | 2000 in T€ |
|------------------------------|---------------|---------------|
| Fördermittel SWH (Grund-WAP) | 8.011 | 11.490 |
| Fördermittel SWH (ISP) | 73 | 460 |
| Fördermittel SWH (BKF)* | 0 | 2.556 |
| Fördermittel SfAFGJuS | 17 | 186 |
| Fördermittel gesamt | 8.101 | 14.692 |

* Die am 27.12.2001 von der LHK zugunsten der BIS verbuchten 760 T€ sind bei der BIS erst am 08.01.2002 eingegangen und daher erst im Jahr 2002 verbucht.

Die Zuordnung der an die Gesellschaft ausgezahlten Haushaltsmittel nach Haushaltsstellen wird in Anlage 1 dargestellt.

Aus den Zuwendungsbescheiden ergeben sich für die nächsten Jahre, d. h. ab 2002, folgende Verpflichtungen:

| | Eingegangene Verpflichtungen für 2002 ff. 2002 ff. in Mio. € |
|-------------------|---|
| Programme SWH | 8,36 |
| Programm SfAFGJuS | 0,03 |
| Programm SBU | 0,48 |
| Summe | 8,87 |

Erstmals stellt die BIS in diesem Bericht die Kosten für die Abwicklung der Förderprogramme dar. Der Zeitaufwand ergibt sich bei der BIS aus programmbezogenen Schätzungen im Rahmen der in 2000/2001 durchgeführten Organisationsuntersuchung, bewertet mit entsprechenden Vollkosten-Stundensätzen.

Kosten für die Abwicklung der Förderprogramme

| Förderprogramm | Kosten in T€ |
|------------------------------------|---------------|
| Programme SWH | |
| GA | 94,76 |
| LIP | 4,74 |
| FIAF (und nat. Kofinanzierung) | 78,97 |
| Beratungsförderung | 10,12 |
| Messe | 44,83 |
| Markterschließung | 8,44 |
| Markteinführung neuer Produkte | 16,87 |
| FuE-Projekt- und FuE-Verbund | 33,84 |
| Innovationsassistent / -praktikant | 14,94 |
| Akquisitionskosten | 7,47 |
| JuK | 11,28 |
| Film- und Medien | 25,31 |
| Design | 7,47 |
| Programm SfAFGJuS | |
| Starthilfefonds | 101,23 |
| Programm SBU | |
| PFAU | 45,12 |
| Summe | 505,39 |

Die nachfolgenden Zahlen je Förderprogramm beziehen sich jeweils auf die eingegangenen Anträge sowie die Bewilligungen. Bewilligungen sind definiert als positiv beschiedene Anträge. Die Zahlen berücksichtigen nicht die abgelehnten oder widerrufenen Anträge, die zwar sehr arbeitsintensiv sind, jedoch in diesem Bericht nicht explizit ausgewiesen werden. Ebenso kommt es vor, dass Unternehmen Ihre Anträge vor Bewilligung zurückziehen. Hieraus erklären sich u. a. auch die möglichen Differenzen zwischen der Zahl der Antragseingänge und den Bewilligungen.

Welche (zu den Bewilligungen) zusätzlichen Bescheide mit den Förderprogrammen verbunden sind, zeigt sich beispielhaft bei der GA und dem FIAF. Werden bei der GA nachfolgend 16 positive Bewilligungen ausgewiesen, hat es im Berichtszeitraum zu diesem Programm insgesamt jedoch 46 Bescheide gegeben. Zusätzlich zu den genannten 16 noch vier Widerspruchsbescheide, 14 Änderungsbescheide, vier Ablehnungen und acht Widerrufe. Beim FIAF weist die Statistik lediglich drei Bewilligungen aus. Tatsächlich wurden jedoch 20 Bescheide erstellt, drei positive Bewilligungen (FIAF II) sowie vier Änderungsbescheide, drei Widerspruchs- und zehn Widerrufsbescheide (alles FIAF I). Bei den Widerrufsbescheiden handelt es sich um Teilwiderrufe.

Der hiermit verbundene erhebliche Abwicklungsaufwand lässt sich auch auf die übrigen Förderprogramme übertragen.

Zu berücksichtigen ist auch, dass die Zahl der laufenden Förderungen i. d. R. sehr viel höher als die der Bewilligungen ist, da der Abwicklungszeitraum einer Förderung hierfür entscheidend ist. Dabei geht es nicht nur um die Verwendungsnachweisprüfung, sondern auch um die Überwachung während der Zweckbindungszeit. Bei den Investitionsförderungen liegt diese zwischen fünf und zwölf Jahren nach Abschluss des Vorhabens. Erneute Befassungen mit den Fällen innerhalb dieser Periode kommen regelmäßig vor und sind oft sehr komplex.

2 Gesamtübersicht

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 182 Bewilligungen ausgesprochen, nach 163 im Vorjahr. Im Berichtszeitraum wurden damit rund 12 % mehr Anträge positiv beschieden.

Bezogen auf die Situation bei den Antragseingängen hat sich eine Erhöhung der Zahlen von 146 im Jahr 2000 auf 231 im Berichtszeitraum ergeben, eine Steigerung um ca. 58 %.

Bei den bewilligten Förderanträgen lag im Jahr 2001 in Bezug auf das Projektvolumen und die Zuschüsse das Schwergewicht im Bereich der Investitionsförderung (GA).

Der Antragseingang beim zweiten großen Investitionsförderprogramm, dem FIAF, konnte im Jahr 2001 auf zehn Vorhaben gesteigert werden. Bis Mitte 2001 fehlten für das FIAF II seitens der EU noch Verordnungen. Im Anschluss daran war im Bundesland Bremen noch eine Bremische Ausführungsrichtlinie erforderlich. Eine Bescheiderteilung konnte daher erst ab Dezember 2001 und dann nur unter Vorbehalt erfolgen (zu den Einzelheiten siehe Kapitel 3.1.3).

Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Daten für alle Förderprogramme. Eine Darstellung der Auswirkungen auf die Arbeitsplatzsituation kann derzeit nur für die Investitionsförderprogramme und den Starthilfefonds erfolgen, da diese Daten bisher nur hier durchgehend statistisch erfasst wurden. Mit diesen Programmen wurden (dokumentierbar) 408 neue Vollzeit-Dauerarbeitsplätze (so genannte DAP) geschaffen und 1.547 Stellen gesichert. Ab dem Jahr 2009 werden die Zahlen für alle Instrumente gesammelt, so dass ab dem nächsten Jahrsbericht eine entsprechende Aussage für jedes Instrument möglich sein wird.

Bei der sich anschließenden Betrachtung der einzelnen Förderprogramme erfolgte eine Unterteilung in die Hauptkategorien „Investitionsförderung“, „Existenzgründungsförderung“, „Absatzförderung“ sowie „Technologieförderung“ und „Umweltförderung“. Diese Segmentierung orientiert sich an der Gliederung der Programme im Rahmen der Landesbroschüre „Förderprogramme des Landes Bremen“. Dies ist aber nicht mit einer eindeutigen Abgrenzung gleich zu setzen.

Förderanträge und Bewilligungen in Bremerhaven 2001

| Programm | eingegangene Anträge | Projektvolumen in T€ | neue DAP | gesicherte DAP | beschriebene Anträge | Projektvolumen in T€ | neue DAP | gesicherte DAP | bewilligte Fördermittel in T€ | ausgezahlte Fördermittel in T€ | laufende Fälle ⁴ |
|----------------------|----------------------|----------------------|------------|----------------|----------------------|----------------------|------------|----------------|-------------------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| GA | 23 | 36.157 | 432 | 1.117 | 16 | 26.883 | 390 | 552 | 5.919 | 4.774 | 60 |
| LIP | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 22 | 4 |
| FIAF / GAK* | 10 | 10.619 | 10 | 1.511 | 3 | 8.160 | 3 | 995 | 1.632 | 5.793 | 26 |
| Starthilfe | 43 | 910 | | | 8 | 176 | 15 | | 142 | 124 | 15 |
| Beratungsförderung | 65 | 337 | | | 65 | 337 | | | 207 | 97 | 17 |
| Messeförderung | 47 | 615 | | | 52 | 676 | | | 203 | 193 | 54 |
| Markterschließung | 2 | 27 | | | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 |
| Markteinführung | 4 | 271 | | | 1 | 118 | | | 51 | 33 | 4 |
| FuE-Projekt | 3 | 601 | | | 6 | 985 | | | 229 | 72 | 9 |
| FuE-Verbund | 7 | 883 | | | 5 | 613 | | | 245 | 103 | 13 |
| Innovationsassistent | 4 | 123 | | | 4 | 123 | | | 49 | 34 | 7 |
| Akquisitionskosten | 3 | 27 | | | 3 | 27 | | | 15 | 10 | 6 |
| I + K | 2 | 241 | | | 2 | 257 | | | 78 | 55 | 4 |
| Film und Medien | 3 | 428 | | | 4 | 497 | | | 366 | 128 | 5 |
| Designförderung | 2 | 64 | | | 1 | 14 | | | 7 | 17 | 3 |
| PFAU | 13 | 740 | | | 12 | 825 | | | 406 | 258 | 12 |
| Gesamt | 231 | 52.043 | 442 | 2.628 | 182 | 39.691 | 408 | 1.547 | 9.549 | 11.713 | 239 |

* EU-Strukturfonds FIAF und nationale Kofinanzierung; i.d.R. GAK.

4 Laufende Fälle sind beschriebene Vorhaben im Bewilligungszeitraum, Vorhaben mit noch nicht erfolgter Verwendungsnachweisprüfung und Projekte in der Zweckbindungszeit.

Beleuchtungsbericht2001.doc / 2.3.2002 / Gü

3 Die Förderprogramme des Senators für Wirtschaft und Häfen

3.1 Investitionsförderung

3.1.1 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GA)

Bremerhaven war auch im Jahr 2001 Ziel-2-Region und gehörte zu den C-Fördergebieten innerhalb der GA.

Im Berichtszeitraum gingen 23 Förderanträge ein. Insgesamt wurden 16 GA-Anträge positiv beschieden. Im Vorjahr waren es 14 Bewilligungen. Das geförderte Investitionsvolumen belief sich auf rund 26,883 Mio. €, bei einem Zuschussvolumen von 5,919 Mio. € (2000: 5,96 Mio. €).

Bezüglich der verpflichteten Arbeitsplätze könnte der positive Trend der Vorjahre fortgesetzt werden. Mit den Maßnahmen wurden 2001 insgesamt 552 Dauerarbeitsplätze gesichert, nach 323 im Vorjahr. Noch erfreulicher sieht die Bilanz bei den neu geschaffenen Arbeitsplätzen aus. Wurden im Jahr 1999 lediglich 89 und im Folgejahr 112 neue Vollzeitstellen festgeschrieben, konnten 2001 im Rahmen dieses Instruments 390 neue Dauerarbeitsplätze geschaffen werden, 278 mehr als im Jahr 2000.

Rund 31 % der Vorhaben in Bremerhaven entfielen auf die Mitfinanzierung von neu errichteten Betriebsstätten (fünf Fälle), davon drei auf Existenzgründungen. Bei diesen fünf Errichtungsinvestitionen entstanden 331, d. h. rund 8 %, der insgesamt neu geschaffenen 390 Dauerarbeitsplätze. In zwei Fällen erfolgte eine Förderung auf Basis der Lohnkosten der neu einzurichtenden Dauerarbeitsplätze. Die Lohnsumme dieser Arbeitsplätze für zwei Jahre betrug rund 18,4 Mio. €.

Im Bereich der „sonstigen Investitionsmaßnahmen“ (arbeitsplatzsichernde bzw. arbeitsplatzschaffende Maßnahmen) wurden elf Vorhaben begleitet.

Insgesamt erfüllten 14 der 16 geförderten Unternehmen (über 87 %) die Voraussetzungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Sinne der Richtlinien der EU. Die Investitionen der KMU erreichten dabei eine Höhe von rund 18,6 Mio. €, ein Anteil von knapp 70 % der geförderten Gesamtinvestitionen. In den kleinen und mittleren Unternehmen wurden dabei 349 Arbeitsplätze gesichert und 61 geschaffen. Die Zuschusssumme betrug 2,82 Mio. €.

Demzufolge wurden zwei große Unternehmen gefördert. Sie erhielten bei Investitionen in Höhe von rund 8,29 Mio. € Zuschüssen von insgesamt 3,1 Mio. €. Durch diese Vorhaben wurden 203 Dauerarbeitsplätze gesichert und 329 neue geschaffen.

Struktur der 2001 bewilligten GA-Projekte

| | Errichtung | Erwerb | Sonstige Maßnahmen ⁵ | gesamt |
|-------------------------------|------------|--------|---------------------------------|--------|
| bewilligte Anträge | 5 | 0 | 11 | 16 |
| davon Basis Sachkapital | | 0 | 11 | 14 |
| davon Basis Lohnkosten | 2 | 0 | 0 | 2 |
| Investitionsvolumen (T€) | 12.185 | 0 | 14.698 | 26.883 |
| Zuschussvolumen (T€) | 3.405 | 0 | 2.514 | 5.919 |
| Arbeitsplätze: | | | | |
| neue Dauerarbeitsplätze | 331 | 0 | 59 | 390 |
| davon Ausbildungsplätze | 2 | 0 | 8 | 10 |
| davon Frauenarbeitsplätze | 227 | 0 | 21 | 248 |
| davon Männerarbeitsplätze | 102 | 0 | 30 | 132 |
| gesicherte Dauerarbeitsplätze | - | 0 | 552 | 552 |

5 I. d. R. arbeitsplatzsichernde oder arbeitsplatzschaffende Erweiterungsinvestitionen.

Insgesamt wurden im Jahr 2001 GA-Zuschüsse in Höhe von insgesamt rund 4,774 Mio. € ausgezahlt. Diese Summe beinhaltet auch Auszahlungen für noch laufende Vorhaben aus Vorjahren.

Ein großer Teil der o. g. Auszahlungen konnte aus GA-Mitteln des Bundes bzw. Ziel-2-Mitteln der EU mit bis zu 50 % kofinanziert werden.

Im Rahmen der Bonusregelung der GA können Boni für die Schaffung zusätzlicher Frauenarbeitsplätze (Erhöhung der Quote im Unternehmen um mindestens 5 %) bzw. zusätzlicher Dauerausbildungsplätze gewährt werden. In Bremerhaven wurden im Jahr 2001 insgesamt 248 Frauenarbeitsplätze im Rahmen der GA geschaffen, ein erfreulicher Anteil von rund 64 % der neu entstandenen geförderten Stellen. Für sieben dieser DAP wurde jeweils ein Bonus in Höhe von 5.112,92 €⁶ (10.000 DM) gewährt. Die acht geschaffenen Ausbildungsplätze wurden ebenfalls mit einem Bonus in dieser Höhe gefördert.

Eine Bonusförderung für besonders umweltrelevante Investitionen konnte im Berichtszeitraum nicht gewährt werden.

Betrachtet man die Branchen, überwiegen von der Anzahl her in Bremerhaven knapp Unternehmen des produzierenden Gewerbes (Maschinenbau, Metallverarbeitung, Elektrotechnik). Bezogen auf die Arbeitsplätze und die Investitionssummen überwiegt jedoch deutlich der Dienstleistungssektor, eine erfreuliche Verschiebung gegenüber den Vorjahren. Die Bereiche Logistik, Datenverarbeitung und der übrige Dienstleistungsbereich sind mit insgesamt fünf Förderungen vertreten. Etwa 37 % der gesicherten und der größte Teil der geschaffenen Arbeitsplätze finden sich in diesen Wirtschaftszweigen wieder. Als Großvorhaben muss dabei die Ansiedlung eines Call-Centers hervorgehoben werden.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die 2001 in Bremerhaven geförderten Branchen, sowie die damit verbundenen Investitionen und Arbeitsplätze.

Im Jahr 2001 im Rahmen der GA geförderte Branchen nach Investitionsvolumen und Arbeitsplätzen

| Branche | Fälle | Investitionen | | gesamte Dauerarbeitsplätze ⁷ | |
|--|-----------|---------------|----------------------|---|----------------------|
| | Anzahl | in T€ | Prozent ⁸ | Anzahl | Prozent ⁹ |
| Chemische Industrie | 1 | 307 | 1 | 9 | 1 |
| Herstellung von Metall- erzeugnissen | 4 | 5.058 | 19 | 94 | 10 |
| Maschinenbau | 3 | 1.713 | 6 | 213 | 23 |
| Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, - verteilung | 1 | 174 | 1 | 42 | 4 |
| Kraftfahrzeughandel | 1 | 613 | 2 | 5 | 1 |
| Gastgewerbe | 1 | 4.148 | 15 | 21 | 2 |
| Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr (Logistik) | 2 | 9.766 | 36 | 250 | 26 |
| Datenverarbeitung und Daten- banken | 1 | 87 | 1 | 3 | 1 |
| Erbringung von Dienstleistun- gen überwiegend für Unter- nehmen | 2 | 5.017 | 19 | 305 | 32 |
| gesamt | 16 | 26.883 | 100 | 942 | 100 |

Handwerksbetriebe wurden im Rahmen der GA im Jahr 2001 nicht gefördert.

6 Im Rahmen der EURO-Umstellung wurde der Bonusbetrag auf 5.000 € geglättet (abgerundet).

7 Entpricht den gesicherten zuzüglich den neu geschaffenen Dauerarbeitsplätzen (Vollzeit-äquivalent).

8 Prozentangaben gerundet.

9 Prozentangaben gerundet.

Im Jahr 2001 im Rahmen der GA geförderten Branchen nach neuen und gesicherten Arbeitsplätzen

| Branche | gesicherte Dauerarbeitsplätze | | neue Dauerarbeitsplätze | |
|--|-------------------------------|-----------------------|-------------------------|-----------------------|
| | Anzahl | Prozent ¹⁰ | Anzahl | Prozent ¹¹ |
| Chemische Industrie | 4 | 1 | 5 | 1 |
| Herstellung von Metall- erzeugnissen | 80 | 14 | 14 | 4 |
| Maschinenbau | 207 | 37 | 6 | 2 |
| Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, - verteilung | 42 | 8 | 0 | 0 |
| Kraftfahrzeughandel | 0 | 0 | 5 | 1 |
| Gastgewerbe | 16 | 3 | 5 | 1 |
| Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr (Logistik) | 203 | 37 | 47 | 12 |
| Datenverarbeitung und Daten- banken | 0 | 0 | 3 | 1 |
| Erbringung von Dienstleistun- gen überwiegend für Unter- nehmen | 0 | 0 | 305 | 78 |
| gesamt | 552 | 100 | 390 | 100 |

Gesicherte Dauerarbeitsplätze sind die zu Beginn des Vorhabens vorhandenen Arbeitsplätze.

3.1.2 Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)

Im Jahr 2001 ging in Bremerhaven kein neuer Förderantrag ein und es wurde auch keine Bewilligung ausgesprochen.

Eine Auszahlung von LIP-Mitteln für Vorhaben aus den Vorjahren erfolgte in Höhe von knapp 22 T€. Eine Refinanzierung aus EU-Ziel 2-Mitteln ist in Höhe von bis zu 50 % möglich.

3.1.3 Finanzinstrument für die Ausrichtung der Fischerei (FIAF) in Zusammenhang mit der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) bzw. anderer nationaler Kofinanzierung

Für Investitionsvorhaben der gewerblichen Fischwirtschaft, die die Verarbeitung und Vermarktung von Erzeugnissen der Fischerei und der Aquakultur betreffen, können Zuschüsse im Rahmen des EU-Strukturfonds FIAF sowie einer nationalen Kofinanzierung gewährt werden. Es können neben kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) auch Großbetriebe unterstützt werden. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der fischwirtschaftlichen Unternehmen zu steigern.

Der neue EU-Strukturfonds, FIAF II, hat eine Laufzeit von 2000 bis 2006. Die Fördersätze haben sich gegenüber dem FIAF 1 deutlich reduziert. Im wesentlichen Bereich der Verarbeitung und Vermarktung können nun Investitionszuschüsse von bis zu 20 gewährt werden. Zusätzlich ist nach Verabschiedung der bremischen Ausführungsrichtlinien zum Förderprogramm geplant, die Förderung für KMU um eine Zinsbeihilfe aus EU-Strukturfondsmitteln zu erweitern. Diese soll der Verbilligung der zur Finanzierung des Vorhabens aufgenommenen Darlehen dienen und kann bis zu 10 % des zuwendungsfähigen Investitionsvolumens betragen.

Bei den Eingängen konnten im Jahr 2001 zehn neue Anträge registriert werden. Diese bezogen sich auf ein Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt rund 10,6 Mio. € und Unternehmen mit zusammen 1.511 Dauerarbeitsplätzen. Im Vorjahr gingen nur fünf neue Förderanträge ein.

¹⁰ Prozentangaben gerundet.

¹¹ Prozentangaben gerundet.

Der Eintritt in die aktive Phase der Förderung wurde jedoch durch rechtliche Probleme erschwert. Bis Mitte 2001 fehlten noch Ausführungsverordnungen der EU-KOM, die dann im Oktober zudem noch die vorherige Verabschiedung regionaler Richtlinien forderte.

Im abgelaufenen Kalenderjahr konnten nur noch drei Bewilligungen ausgesprochen werden. Hinter diesen Vorhaben steckt ein Investitionsvolumen von ca. 8,16 Mio. € und ein Fördervolumen von 1,632 Mio. €. Das Zuschussvolumen setzt sich zusammen aus 408 T€ GAK-Mitteln und 1,224 Mio. € reinen EU-Strukturfondsmitteln.

Die Vorhaben entfielen alle auf die Prioritätsachse „Verarbeitung und Vermarktung“. Die Bewilligungen bezogen sich auf zwei Antragsteller, ein kleines und ein großes Unternehmen gemäß EU-Definition. Beide kamen aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie/Fischverarbeitung.

Wie aus der Programmbeschreibung hervorgeht, hat das FIAF von der GA abweichende Zielsetzungen. Hauptziel der Förderung ist die strukturelle Anpassung der Unternehmen. So steht kein direktes Arbeitsplatzziel (wie bei der GA) im Vordergrund und es können auch Rationalisierungen unterstützt werden. Eine Festbeschreibung bestehender Arbeitsplätze oder gar die Verpflichtung zur Schaffung neuer Dauerarbeitsplätze (DAP) im Rahmen der Vorhaben wird nicht gefordert. Gleichwohl erwartet die EU in einigen Bereichen auch einen arbeitsplatzsichernden bzw. arbeitsplatzschaffenden Effekt des Strukturfonds FIAF. In der Praxis und aus direkten Kontakten zur Fischwirtschaft kann bestätigt werden, dass mit dem FIAF grundsätzlich eine arbeitsplatzsichernde Wirkung erzielt wird und teilweise, insbesondere bei den KMU, auch in geringem Umfang neue Arbeitsplätze entstanden sind.

Die o. g. drei Bewilligungen bezogen sich auf Unternehmen mit insgesamt 995 sozialversicherungspflichtigen Dauerarbeitsplätzen. Eine arbeitsplatzsichernde Wirkung in dieser Größenordnung kann daher unterstellt werden. Gemäß Antragsunterlagen planen die Unternehmen darüber hinaus drei neue Stellen zu schaffen.

Im Rahmen des alten FIAF (FIAF I) wurden im letzten Jahr Zuschussmittel in Höhe von insgesamt 5,793 Mio. € ausgezahlt.

3.2 Existenzgründungsförderung

3.2.1 Beratungsförderung

Förderanträge für die Beratungsförderung werden von den Existenzgründern und jungen Unternehmen direkt bei der Gründungsleitstelle des Landes Bremen (bei der RKW Bremen GmbH) gestellt und auch dort abgewickelt. Auf Nachweis der Einzelfälle bewilligt die BIS dem RKW für die Bremerhavener Fälle die erforderlichen Mittel.

Im Jahr 2001 gingen 65 Förderanträge für Beratungen ein. Im Vorjahr war es nur knapp die Hälfte (32 Anträge). Es erfolgten 65 Bewilligungen. Mit den Beratungen war ein Projektvolumen von rund 337 T€ verknüpft. Es wurden Fördermittel in Höhe von 207 T€ bewilligt. Nicht enthalten in diesen Zahlen sind die Beratungen im Rahmen PIUS. Diese sind dem Bereich PFAU zuzuordnen (siehe Kapitel 5.1.1).

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Struktur der bewilligten einzelnen Beratungsarten:

Im Jahr 2001 bewilligte Beratungsförderungen:

| Teilprogramm | Anzahl Bewilligungen | gewährte Zuschüsse in T€ |
|--|----------------------|--------------------------|
| Allgemeine Beratung | 21 | 80 |
| Allgemeine Langzeitberatung | 0 | 0 |
| Kurzberatung / Betriebsbegehung | 2 | 1 |
| B.E.G.IN-Existenzgründungsberatung | 12 | 24 |
| B.E.G.IN-Existenzaufbauberatung | 12 | 31 |
| B.E.G.IN-Existenzaufbauberatung-Design | 8 | 18 |
| B.E.G.IN-Langzeitberatung | 10 | 53 |
| gesamt | 65 | 207 |

Die Struktur der Zusammenarbeit mit dem RKW hat sich gut bewährt. Aufgrund der Bekanntheit der B.E.G.IN ist weiterhin mit einer hohen Antragszahl zu rechnen. Für das Jahr 2002 ist eine Überarbeitung einzelner Programme vorgesehen.

3.3 Absatzförderung/Mittelstandsförderung

3.3.1 Messförderung (EU)

Messen und Ausstellungen sind ein bedeutendes Instrument der Markterschließung und der Absatzförderung. Im Jahr 2001 gingen 47 neue Anträge auf Messförderung ein, eine nahezu unveränderte Zahl zum Vorjahr (2000: 48 Anträge). Gegenüber dem Jahr 2000 wurden mit 52 Bewilligungen 25 Anträge bzw. rund 92 % mehr Fälle positiv beschieden. Hierfür wurden Landesmittel in Höhe von rund 203 T€ aufgewendet. Die unterstützten Messeauftritte der Unternehmen hatten ein Gesamtprojektvolumen von rund 676 T€.

Betrachtet man die geförderten Branchen, so ergibt sich folgendes Bild:

Messförderungen 2001 nach Branchen

| Branche | Anzahl Bewilligungen | Anteil in % |
|--|----------------------|-------------|
| Ernährungsgewerbe (Lebensmittelindustrie) | 12 | 23 |
| Herstellung von Metallerzeugnissen | 2 | 4 |
| Maschinenbau | 10 | 19 |
| Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung | 1 | 2 |
| Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik (Umwelttechnik) | 1 | 2 |

| | | |
|---|-----------|------------|
| Sonstiger Fahrzeugbau (mit Schiffbau) | 7 | 13 |
| Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 1 | 2 |
| Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz) | 3 | 6 |
| Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr (Logistik etc.) | 4 | 8 |
| Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen) | 2 | 4 |
| Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen (u.a. Entsorgung) | 9 | 17 |
| gesamt | 52 | 100 |

(Die Branchenauswahl erfolgt nach den spezifischen Gegebenheiten Bremerhavens)

Die Übersicht spiegelt die aktuelle Struktur des Standortes Bremerhaven mit den Schwerpunkten Lebensmittelindustrie, Metall- und Maschinenbau, Fahrzeugbau und Logistik wider. Positiv hervorzuheben ist der Anteil der Dienstleistungsunternehmen. Ein vergleichbares Bild ergibt sich, wenn man nach Messearten bzw. -orten unterscheidet.

Messeförderungen 2001 nach Messeorten und Messearten

| Ort bzw. Art der Messe | Anzahl (Ort) | Anzahl (Art) |
|--|--------------|--------------|
| Inland | 44 | |
| Ausland (EU und Schweiz) | 8 | |
| | | |
| Industrie / Investitionsgütermessen | | 26 |
| Konsumgütermessen | | 6 |
| Ernährung / Gastronomie / Tourismus / Freizeit | | 9 |
| Sonst. Dienstleistungsmessen | | 11 |
| gesamt | 52 | 52 |

Im Jahr 2002 soll dieses Programm mit dem Messeförderprogramm der Außenwirtschaftsförderung (Nicht-EU-Staaten) zusammengefasst werden.

3.3.2 Erschließung neuer Märkte im EU-Ausland

Zur Erschließung von ausländischen Märkten müssen Unternehmen in der Regel umfangreiche Vorleistungen erbringen. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Land Bremen sollen bei Maßnahmen unterstützt werden, die geeignet sind das unternehmerische Risiko von Markterschließungsmaßnahmen im EU-Ausland durch vorhergehende Marktanalysen oder Konzepte zu begrenzen.

Im Jahr 2001 gingen zwei neue Förderanträge mit einem Projektvolumen von 27 T€ ein. Eine Bewilligung erfolgte nicht, da die Anträge noch nicht entscheidungsreif waren.

Im Zuge der Sparbemühungen wird erwogen, dieses Förderinstrument, auch aufgrund der geringen Nachfrage, im Jahr 2002 einzustellen.

3.3.3 Markteinführung neuer Produkte

Die Maßnahmen müssen sich auf die Markteinführung eines(r) bestimmten neuen Produktes (Produktgruppe) beziehen. Gefördert werden ausschließlich Fremdleistungen, z. B. Marktanalysen, Patent- und Lizenzberatung-, Übersetzungen aus/in Fremdsprachen, projektbezogene Unternehmensberatung, Werbestrategie, Werbekonzept, Entwurf der Werbemittel (nicht deren Herstellung).

Im Jahr 2001 konnte ein Vorhaben mit einem Projektvolumen von rund 118 T€ gefördert werden. Hierfür wurde ein Zuschuss von 51 T€ bewilligt. Das Projekt kam aus der Branche „Film und Medien“. Erfreulicherweise gingen im Berichtszeitraum vier neue Förderanträge ein. Das Projektvolumen dieser Maßnahmen umfasste insgesamt 271 T€.

3.4 Technologieförderung

3.4.1 Forschung und Entwicklung (FuE)

Für Forschungs- und Entwicklungsprojekte der gewerblichen Wirtschaft werden Zuschüsse im Rahmen zweier FuE-Programme des Landes Bremen gewährt. Ziel der Programme ist es, Bremerhavener Unternehmen bei der Durchführung von Innovationsmaßnahmen zu unterstützen.

Das FuE-Projektprogramm dient der Förderung von Innovationen, die das Unternehmen firmenintern durchführt. Das FuE-Verbundprogramm bezieht sich auf die Förderung von FuE-Projekten, die das Unternehmen zusammen mit einer im Land Bremen ansässigen Forschungseinrichtung realisiert.

Die BIS hat im Rahmen der beiden Programme im letzten Jahr zehn neue Förderanträge erhalten (sieben FuE-Verbund, drei FuE-Projekt). Elf Förderanträge mit einem Projektvolumen in Höhe von 1,598 Mio. € wurden positiv entschieden. Es handelte sich um sechs FuE-Projekt- und fünf FuE-Verbundvorhaben. Hierfür wurde ein Zuschuss von insgesamt rund 474 T€ bewilligt.

Vergleicht man die Zahlen mit denen der Vorjahre (Eingänge sechs, Bewilligungen sieben), wird eine sehr positive Entwicklung deutlich. Bei den Antragseingängen konnte eine Steigerung um 66 % und bei den Bescheiden um 57 % erzielt werden. Besonders herauszuheben ist die wachsende Bereitschaft der Unternehmen gemeinsam mit wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes bei der Forschung und Entwicklung zusammen zu arbeiten (FuE-Verbund). Für den Standort Bremerhaven ist ein weiteres forcieren im FuE-Bereich besonders wichtig.

Für das Jahr 2002 ist eine Reform des FuE-Programms vorgesehen. Eine EU-Notifizierung des Programms soll erfolgen. Bisher erfolgte die Förderung auf „de minimis“-Basis¹².

3.4.2 Innovationsassistent/Innovationspraktikant

In Bremerhaven gingen im Berichtszeitraum nur vier neue Förderanträge ein (Vorjahr: ein Antrag), obwohl die Programme intensiv vermerkt wurden. Positiv beschieden wurden ebenfalls vier Anträge. Hierauf entfielen Zuschüsse in Höhe von rund 49 T€. Das Projektvolumen betrug insgesamt 123 T€.

Bei den vier geförderten Innovationsassistenten handelt es sich jeweils um zwei Ingenieurinnen und Ingenieure. Zwei Absolventen kamen von der Hochschule Bremen, einer von der Hochschule Bremerhaven und einer von der Hochschule Niederrhein.

Ein großer Teil der Antragsteller in diesem Programm sind junge, innovative Unternehmen, die teilweise eine Ersteinstellung nach Gründung vornehmen oder mit dem Innovationsassistenten gezielt ein neues Geschäftsfeld aufbauen wollen.

Eine Überarbeitung des Förderprogramms ist für 2002 geplant.

Anträge zur Förderung von Innovationspraktikanten wurden, wie auch in den Vorperioden, nicht gestellt.

3.4.3 Akquisitionskostenzuschuss

In Bremerhaven wurden im Jahr 2001 drei Bewilligungen ausgesprochen und rund 15 T€ Fördermittel gewährt. Es gingen im Berichtszeitraum drei neue Anträge ein.

Im Rahmen der Einsparüberlegungen soll dieses Instrument ebenfalls im Jahr 2002 geändert werden. Eine Antragstellung durch Institute, soll voraussichtlich ausgeschlossen werden.

3.4.4 Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK)

Mit diesem Programm ist beabsichtigt, Entwicklungen auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien in bremischen Unternehmen vor dem Hintergrund eines sich rasch vollziehenden Wandels zu unterstützen.

In Bremerhaven wurden im Jahr 2001 zwei Bewilligungen ausgesprochen. Die gewährten Fördermittel betragen ca. 78 T€ und begleiteten damit ein Projektvolumen von 257 T€. Es gingen zwei neue Anträge ein.

3.4.5 Film- und Medienförderung (FuM)

Mit der Film- und Medienförderung soll die Weiterentwicklung der bestehenden kulturellen Infrastruktur der Film- und Medienszene des Landes Bremen erreicht werden.

Im Berichtszeitraum stellten drei Unternehmen einen Förderantrag (Vorjahr zwei). Gleichzeitig wurden vier Vorhaben (2000: zwei Anträge) positiv beschieden. Der gewährte Zuschuss betrug rund 366 T€. Die Projekte wiesen ein Volumen von 497 T€ auf.

¹² Von der EU geregelte „Kleinstförderungen“. Hiernach dürfen Unternehmen innerhalb von drei Jahren ab Zeitpunkt der ersten Bewilligung (roulierend) von öffentlichen Stellen Förderungen außerhalb genehmigter Programme mit einem Subventionswert von insgesamt maximal 100.000 € erhalten.

3.4.6 Design-Förderung

Im Jahr 2001 wurden von den Bremerhavener Unternehmen zwei Förderanträge gestellt, im Vorjahr ging kein Antrag ein. Es erfolgte eine Bewilligung mit einem Fördervolumen von 7 T€ und einem Projektaufwand von 14 T€.

Eine Umstellung des Programms auf Darlehensbasis ist für 2002 angedacht.

3.4.7 Branchenanalyse (Technologieförderung)

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die im Rahmen der Technologieprogramme geförderten Branchen. Die Branchenbezeichnungen entstammen der Klassifikation der Wirtschaftszweige gemäß Schlüssel des Statistischen Bundesamtes (WZ 93). In Klammern finden sich eigene Anmerkungen zur Erläuterung:

Technologieförderung 2001 nach Branchen

| Branche | FuE Projekt | FuE Verbund | Inno-Assi | Akquisition | IuK | FuM | Design | gesamt |
|--|-------------|-------------|-----------|-------------|----------|----------|----------|-----------|
| Ernährungsgewerbe (Lebensmittelindustrie) | | 1 | | | | | | 1 |
| Ernährungsgewerbe / Herstellung von Futtermitteln (Biotechnologie) | | 1 | | | | | | 1 |
| Chemische Industrie | 1 | | | | | | | 1 |
| Maschinenbau | | 1 | 2 | | | | 1 | 4 |
| Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik (Umwelttechnik) | 1 | | 1 | | | | | 2 |
| Sonstiger Fahrzeugbau (Schiffbau) | 1 | | | | | | | 1 |
| Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr (Logistik) | 1 | 1 | | | | | | 2 |
| Datenverarbeitung und Datenbanken (mit EDV-Dienstleistungen) | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | | | 6 |
| Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen | 1 | | | | | | | 1 |
| Öffentliche Dienstleistungen (Institut, wissenschaftliche Einrichtung) | | | | 2 | | | | 2 |
| Sonstiges (Film und Medien) | | | | | | 4 | | 4 |
| gesamt | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 4 | 1 | 25 |

Die Schwerpunkte der Förderungen liegen in den Branchen Maschinenbau und im für den Strukturwandels wichtigen Dienstleistungssektor, hier insbesondere im EDV-Bereich sowie bei Film und Medien.

3.5 Bremen in T.I.M.E

Der Senat hat am 23. Mai 2000 das Landesprogramm „Bremen in T.I.M.E.“ mit einer Laufzeit von vier Jahren (2002 bis 2005) und einem Fördervolumen von insgesamt 51,13 Mio. € (100 Mio. DM) für das gesamte Bundesland Bremen verabschiedet.

Die BIS wurde im Sommer für den Bremerhavener Teil des Programms beliehen. Die Entscheidung der Vorhaben erfolgt nicht durch die BIS, sondern im Wege der

Vorlagenbefassung und Beschluss der zuständigen Förderausschüsse des Landes. Die BIS „vermarktet“ die im T.I.M.E.-Programm für Bremerhaven vorgesehenen Projekte in Abstimmung mit der BIG, initiiert und begleitet Vorhaben und setzt die Entscheidungen der Ausschüsse um.

Für Bremerhaven besteht – im Unterschied zu der Entwicklung in Bremen – ein erheblicher Nachholbedarf in der Entwicklung und Bereitstellung von Infrastrukturen und Kompetenzzentren. Daher wurden zunächst solche Projekte präferiert, die diesem Umstand Rechnung tragen. Es sind vier Vorhaben von den Gremien beschlossen worden. Zwei der Vorhaben sind eng verknüpft mit dem zwischen dem Land Bremen und der Deutschen Telekom abgeschlossenen Kooperationsvertrag. Die Telekom beteiligt sich dabei jeweils mit 50 % der Kosten an diesen Projekten.

Eine Bescheiderteilung erfolgte im Jahr 2001 noch nicht.

4 Das Förderprogramm des Senators für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales

4.1 Existenzgründungsförderung

4.1.1 Starthilfefonds

Im Jahr 2001 gingen in Bremerhaven insgesamt 43 Förderanträge ein, im Vorjahr waren es nur 20 Anträge. Diese erfreuliche Erhöhung um 115 % konnte durch eine intensive Betreuung des Programms erreicht werden, verbunden mit einer engen Kooperation im Rahmen des B.E.G.IN-Netzwerkes.

Es wurden im Berichtszeitraum acht Darlehensbewilligungen ausgesprochen. Drei davon entfielen auf Frauen eine Quote von rund 37 %. Die bewilligten Fördermittel betragen insgesamt 142 T€ (Vorjahr 120 T€). Hierin enthalten sind fünf Bonusförderungen für zusätzliche Ausbildungsplätze von jeweils rund 5 T€. Mit den geförderten Vorhaben war die Schaffung von 15 Arbeitsplätzen verbunden.

Betrachtet man die Rechtsform der Gründungen so lässt sich feststellen, dass fünf Vorhaben als Einzelunternehmen, eines als GbR und zwei als Freiberufler ausgelegt waren.

Bezüglich der Branchenverteilung ergibt sich mit sechs Darlehen ein Schwerpunkt im Bereich des Dienstleistungssektors. Ein Vorhaben betraf das Handwerk und eine Gründung erfolgte im Gastronomiebereich. Eine Förderung im Handelsbereich wurde nicht ausgesprochen.

Neben der umfassenden Beratung erfolgte vor allem eine Abwicklung von Altdarlehen des Starthilfefonds. Weiterer Schwerpunkt war die Darstellung der Fördermöglichkeiten auf Messen und anderen (Gründungs-) Veranstaltungen sowie bei Multiplikatoren (z. B. Banken).

5 Das Förderprogramm des Senators für Bau und Umwelt

5.1 Förderung von anwendungsnahen Umwelttechnologien (PFAU)

Im Zuge der Neuordnung der Wirtschaftsförderung im Land Bremen wurde das Programm zur Förderung anwendungsnaher Umwelttechnologien vom Senator für Bau und Umwelt auf die BIS übertragen. Es besteht aus den Teilprogrammen Verbundprojekte, Pilotprojekte, Markterschließungsprojekte, Einführung von Umweltmanagementsystemen sowie Beratung zu Umweltschutztechnologien und Umweltrecht (PIUS). Das Programm orientiert sich am Grundprinzip der FuE-Förderung.

Nachdem im Jahr 2000 nur fünf Bewilligungen erfolgten, konnten im Berichtszeitraum über alle Teilprogramme zwölf Vorhaben positiv-beschieden werden, eine erfreulich deutliche Steigerung.

Die Projekte hatten ein Volumen von 825 T€ und wurden mit Zuschüssen in Höhe von 406 T€ unterstützt. Für 13 Projekte stellten Bremerhavener Unternehmen neue Anträge. Im Vorjahr gab es fünf Antragseingänge.

Die Struktur der PFAU-Bewilligungen geht aus nachfolgender Aufstellung hervor:

PFAU-Anträge und -Bewilligungen im Jahr 2001

| PFAU-Teilprogramm | eingegangene Anträge | beschiedene Anträge | Projektvolumen in T€ | gewährte Zuschüsse in T€ |
|-------------------|----------------------|---------------------|----------------------|--------------------------|
| Öko-Audit | 1 | 1 | 30 | 18 |
| DIN EN ISO 14.000 | 1 | 1 | 6 | 3 |
| Markterschließung | 1 | 0 | 0 | 0 |
| Pilotprojekt | 3 | 2 | 459 | 174 |
| Verbundprojekt | 1 | 2 | 296 | 192 |
| PIUS-Beratung | 6 | 6 | 34 | 19 |
| gesamt | 13 | 12 | 825 | 406 |

5.2 Branchenanalyse (Umweltförderung)

Betrachtet man die geförderten Branchen im Rahmen des Förderprogramms PFAU (mit allen Unterprogrammen) so ergibt sich folgende Verteilung.

PFAU-Bewilligungen 2001 nach Branchen

| Branche | Anzahl Bewilligungen |
|--|----------------------|
| Chemische Industrie | 2 |
| Maschinenbau | 1 |
| Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung | 1 |
| Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik (Umwelttechnik) | 3 |
| Sonstiger Fahrzeugbau (Schiffbau) | 2 |
| Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz | 1 |
| Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen | 1 |
| Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen (Dentaltechnik) | 1 |
| Gesamt | 12 |

Anlage 1: Auszahlungen von Haushaltsmitteln an die Gesellschaften (nach Haushaltsstellen):

BIG:

| Fördermittel SWH (Grund-WAP) | T € |
|---|---------------|
| 0704 891 60 Investitionsförderprogramme (BIG) | 3.230 |
| 0704 685 20 Förderung von Existenzgründungen | 77 |
| 0705 891 66 Ökologieförderungen BIG | 1.034 |
| 0709 891 70 Investitionsförderprogramme GRW (BIG) | 1.822 |
| Summe | 6.163 |
| Fördermittel SWH (ISP) | |
| 0994 892 21 Verbundgroßprojekte (BEOS) | 4.755 |
| 0994 892 49 Zuschüsse zur Förderung von Anwendungen neuen Umwelttechnologien | 405 |
| 0994 892 44 Landesbreitbandnetz | 255 |
| 0994 893 19 Maßnahmen zur Stärkung d. Technologie-Standortes Bremen. (AMST) | 2.710 |
| 0994 685 16 Mittelstands- u. Existenzgründungsoffensive (Beratungsförderung) | 275 |
| 0994 891 35 Spacepark (Investitionszuschuss) | 5.317 |
| BKF-Zwischenfinanzierung für Spacepark (Investitionszuschuss) | 320 |
| Summe | 14.037 |
| Fördermittel SWH (BKF) | 12.271 |
| Fördermittel der SfAFGJuS | |
| Arbeit und Technik | |
| 0305 684 52 Flankierungsfonds | 516 |
| 0308 685 92 EU-Zuschüsse für ESF- Programme (ab 2000) | 249 |
| 0308 685 16 EU-Zuschüsse für ESF-Ziel2-Programm | 93 |
| 0308 685 34 EU-Zuschüsse für ESF-Ziel4-Programm | 640 |
| 0308 685 70 EU-Zuschüsse für ESF-ADAPT | 229 |
| 0994 892 44 Landesbreitbandnetz (ISP) | 54 |
| Summe | 1.781 |
| Starthilfefonds: Dieser Fonds wird als revolvingender Fonds verwaltet. Daher ist eine Darstellung nach Haushaltsstellen nicht sinnvoll. | |

BIS:

| Fördermittel SWH (Grund-WAP) | T € |
|---|--------------|
| 0706 891 60 Investitionsförderprogramme (BIS) | 1.074 |
| 0706 891 80 Wirtschaftsförderung Bremerhaven (BIS) | 143 |
| 0706 891 90 Wirtschaftsförderung Bremerhaven (GAK) | 207 |
| 0706 892 25 Investive Landeszuschüsse (FIAF) | 0 |
| 0706 892 28 Zuschüsse für Maßnahmen des EU-Programms 'FIAF | 2.855 |
| 0709 891 80 Investitionsförderprogramme GRW (BIS) | 3.732 |
| Summe | 8.011 |
| Fördermittel SWH (ISP) | |
| 0994 685 16 Mittelstands- u. Existenzgründungsoffensive (Beratungsförderung) | 73 |
| 0994 891 22 Veranstaltungsfonds | |
| Summe | 73 |
| Fördermittel SWH (BKF) | 767 |
| Fördermittel der SfAFGJuS | |
| Starthilfefonds: Dieser Fonds wird als revolvingender Fonds verwaltet. Daher ist eine Darstellung nach Haushaltsstellen nicht sinnvoll. | |